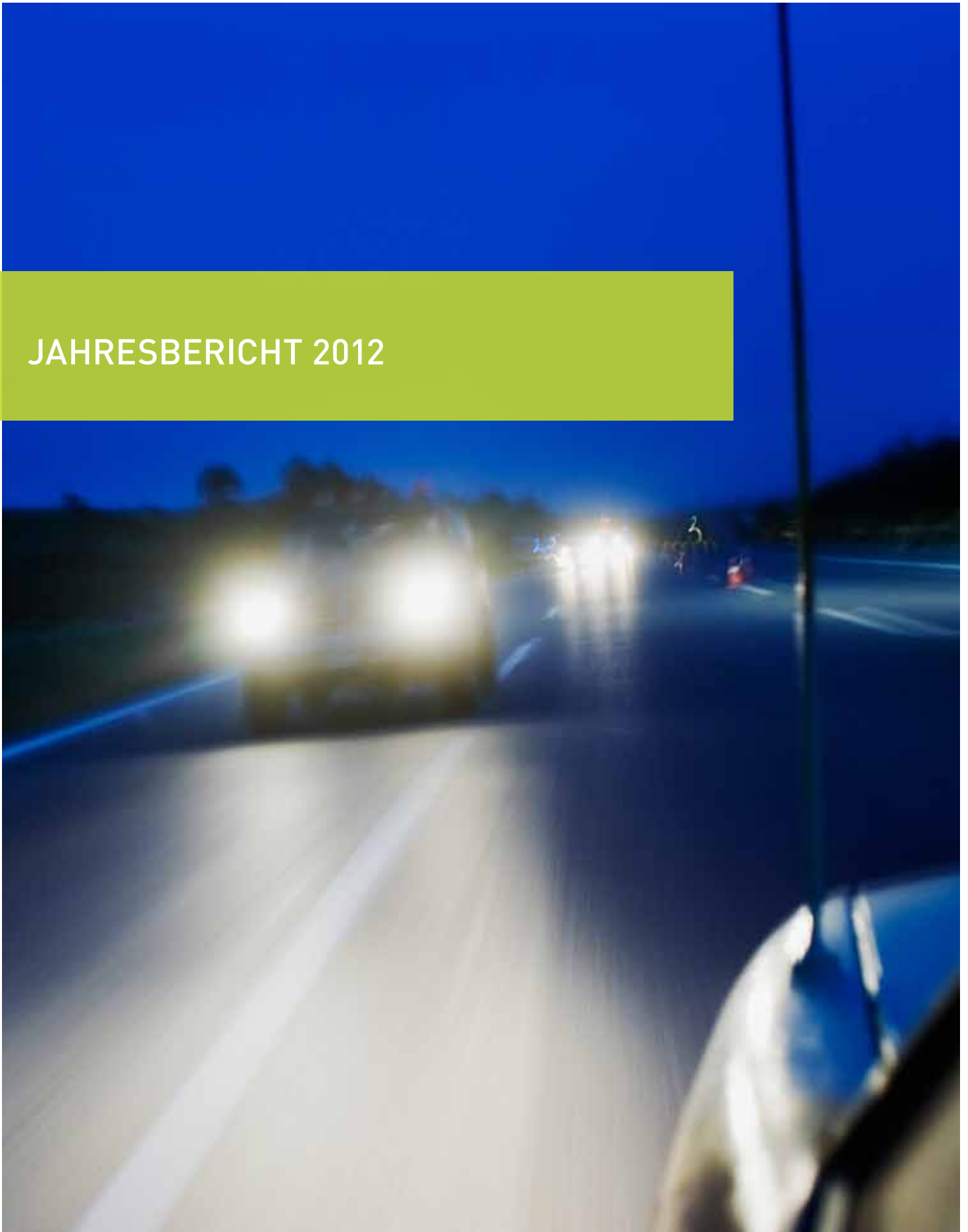


# maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

JAHRESBERICHT 2012



«MANCHE HALTEN DAS FÜR ERFAHRUNG, WAS SIE  
ZWANZIG JAHRE FALSCH GEMACHT HABEN.»

GEORGE BERNHARD SHAW

Das MAZ-Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Qualität.

Das ist einerseits eine Nullaussage – die Schweizer Journalistenschule steht seit ihrem Anfang für Qualität. Als private, eher kleine Institution, die bewusst in der Nische agiert, diese besetzt und sich weitgehend aus Studien- und Kursgebühren finanziert, muss sie jeden Tag Qualität beweisen und ihre Teilnehmenden sowie die Träger überzeugen. Andererseits mag es überraschen, dass das MAZ in diesen schwierigen Zeiten den Schwerpunkt auf das Qualitätsmanagement legt und auch das Team leicht ausbauen kann. Wir werten das als Aussage für die Branche: Gespart wird zwar allenthalben, auch in der Aus- und der Weiterbildung, aber es werden auch heute Volontärinnen und Volontäre ausgebildet. Und im Führungsbereich hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Journalisten ebenso lernen können bzw. sollen wie andere Berufsleute, wie sie motivierende, kreative und faire Chefs werden.

Wir haben 2012 der European Foundation for Quality Management (EFQM) bewiesen, dass wir ihr Label – Recognised for Excellence – verdienen. Dass wir also unsere Prozesse logisch und stringent definiert haben und diese kontinuierlich überprüfen und verbessern. Das klingt ziemlich technisch – und hat diese Komponente durchaus. Deshalb waren zu Beginn – logischerweise – nicht alle im Team begeistert. Das Projekt aber hat uns schliesslich unterstützt, unsere Abläufe zu hinterfragen und zu harmonisieren, es hat uns Schnitt- und Konfliktstellen aufgezeigt und die Möglichkeit gegeben, diese zu bereinigen. Wir haben das Ziel erreicht, mit einer sinnvollen Standardisierung mehr Freiräume zu gewinnen. Und wir können nun auch nach aussen belegen, dass am MAZ professionell gearbeitet wird. Das ist heute besonders wichtig, da unsere Mitbewerber diese Form der Akkreditierung ebenfalls nutzen.

«EFQM», wie das Ganze auch intern heisst, hat uns aber auch geholfen bei den tief greifenden personellen Wechsels 2012. Heiner Käppeli, Mitglied der GL und Leiter der Abteilung Kommunikation, trat nach 26 MAZ-Jahren in den Ruhestand, Rolf Wespe, Studienleiter Diplomausbildung, nach 12 Jahren. Den Nachfolgern Beatrice Brenner und Dominique Strebeldienen die erarbeiteten Grundlagen als Richtschnur.

Mit dem Weggang der beiden gingen dennoch viel Wissen und Erfahrung verloren. Bei allem Bemühen und mit einem bewussteren Wissensmanagement konnten wir dies nicht ausgleichen und werden die Abgänge wohl – fachlich und menschlich – noch eine Weile spüren. Namentlich Heiner Käppeli, der schon kurz nach der Gründung als Dozent und Studienleiter einstieg, hat das MAZ und auch Hunderte von jungen JournalistInnen und Kommunikationsfachleuten wesentlich geprägt. Sein sorgfältiger Umgang, seine Loyalität, seine Fachkompetenz und sein Humor sind so nicht zu ersetzen. Rolf Wespe führte die bewährte Diplomausbildung ins Bologna-System über und verlieh

zudem der Schweizer Journalistenschule u. a. mit seiner Leidenschaft für Storytelling einen neuen wichtigen Schwerpunkt. Ich danke den beiden an dieser Stelle nochmals herzlich.

Jetzt, mit dem neuen Team, bauen wir zwei weitere Schwerpunkte aus: die Recherche und die visuelle Kompetenz. Beides Bereiche, die im Qualitätsjournalismus auf allen Plattformen unverzichtbar sind. Der Pilotstudiengang Visual Multi Media Editor schloss erfolgreich ab, der stark überarbeitete Studiengang Redaktionelle Fotografie startete ebenso gut. Auf die Recherche kommen wir im nächsten Jahresbericht zurück.

Sorgen und Freuden lagen bei einem weiteren Thema des vergangenen Jahres nahe beieinander, bei der Frage, ob das MAZ aus Luzern wegziehen soll. Der Kantonsrat strich bei der Budgetdiskussion den gesamten MAZ-Beitrag von 50 000 Franken. Dies veranlasste den Stiftungsrat, nach alternativen Orten zu suchen, an denen das MAZ sich wirklich willkommen fühlt. Es meldeten sich mehrere Stadt- und Kantonsregierungen mit konkreten Angeboten. In Luzern lancierte Ronald Joho (Akomag AG) eine Solidaritätsaktion «Luzern nicht ohne MAZ», die von gut 800 Personen unterschrieben wurde. Der Kanton lenkte schliesslich ein und sicherte die weitere finanzielle Unterstützung des MAZ im bisherigen Rahmen zu. So konnte der Stiftungsrat für den Verbleib in Luzern votieren, entschied aber gleichzeitig, dass mit dem Aargau und mit Basel-Stadt Verhandlungen über neue Kooperationen aufgenommen werden. Wir danken an dieser Stelle allen, die uns unterstützt haben.

Auf der inhaltlichen Ebene gab es neben vielen Erfolgen schmerzhaft Zäsuren, gerade im Zusammenhang mit Medienqualität. So bedauern wir die Einstellung des Kooperations-Masterstudiengangs mit der Uni Hamburg und der Hamburg Media School sehr. Zum letzten Mal konnten wir im Herbst Schweizer Studierenden zu diesem Abschluss gratulieren. Der dem deutschen Spardruck geopfert Studiengang hatte in der Schweiz eine ausgezeichnete Reputation und prägte das Berufsbild äusserst positiv. Wir suchen nach Alternativen, um auch künftig verschiedene Wege anbieten zu können, damit möglichst unterschiedliche Bildungstypen und Berufsgruppen übers MAZ den Weg in den Journalismus finden. Denn damit die Gesellschaft umfassend abgebildet wird in den Medien, braucht es bzw. bräuchte es mehr Diversity in den Redaktionen. Unser Blog, den wir 2012 zum Thema «Mein Schlüsselerlebnis» führten (Seiten 4 bis 10), zeigt, wie verschieden der Zugang zu diesem Beruf sein kann.

Ich danke allen – den Studierenden und Kursteilnehmenden, den Gremien und den Dozierenden, den Partnerinstitutionen im In- und Ausland sowie den Sponsoren und natürlich dem Team –, sie alle tragen bei zur Qualität im Journalismus.

Im Zentrum unseres Jahresberichtes steht die Fotoreportage von Markus Forte, MAZ-Absolvent Studiengang Redaktionelle Fotografie 2004/2005. Die zu berichtenden Ergebnisse sind am Schluss zusammengefasst.

Sylvia Egli von Matt, Direktorin



**Toni Widmer,**  
Reporter bei der Aargauer  
Zeitung

Wie ich Journalist geworden bin

Mit 15 wollte ich Bauer werden. Oder Landmaschinenmechaniker. Das passte dem Berufsberater gar nicht. Als Nicht-Bauernsohn hätte ich in der Landwirtschaft keine Zukunft, und das Handwerk hätte auf meine zwei linken Hände auch nicht gewartet. Er unterstützte meine Eltern, die den schulfaulen Sohn erst in ein Institut und später an die Uni schicken wollten.

Ich drohte mit Abhauen und durfte Schriftsetzer werden. Ein vom Berufsberater vorgeschlagener Kompromiss zwischen handwerklicher und akademischer Laufbahn. Vater war begeistert und ich ebenso. Mein Vater war FC-Präsident und der von ihm geschätzte Trainer der 1. Mannschaft im Hauptberuf Schriftsetzer.

Im Hinblick auf die sich abzeichnende technische Umwälzung im grafischen Gewerbe schickte mich mein Lehrmeister (der Fussballtrainer) schon bald in einen Schreibmaschinenkurs in der Handelsschule. Als ich das Zehnfingersystem beherrschte, wurde ich offizieller Matchberichterstatler. Und mit knapp 17 Jahren Dorfkorrespondent für die Lokalzeitung. Deren Chefredaktor war aufgrund meiner Matchberichte auf mich aufmerksam geworden und hatte mir «eine gute Handschrift» attestiert.

Ihm begegnete ich Jahre später wieder, als ich nach den üblichen Lehr- und Wanderjahren als Schriftsetzer bei seiner Lokalzeitung zu arbeiten begann. Ich war dank meiner inzwischen erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen im Fotosatz massgeblich an der Umstellung der Produktion von Blei- auf Fotosatz beteiligt, und der Chefredaktor brachte mich dazu, daneben auch wieder als freier Mitarbeiter über Wochenend- und Abendveranstaltungen zu schreiben.

Dann kündigte ein langjähriger Redaktor. Man suchte, aber fand den ersehnten erfahrenen Lokaljournalisten nicht. An einem Freitagnachmittag wurde ich ins Büro gerufen. Dort fragten mich Verleger und Chefredaktor (zwei Brüder): «Wollen Sie auf die Redaktion wechseln? Sie haben zwar keine Erfahrung, aber wir haben keinen Besseren gefunden. Bei Ihnen wissen wir wenigstens, dass Sie fleissig sind. Und ja, es gäbe dann 1000 Franken mehr Lohn, dafür müssten Sie aber regelmässig am Abend und am Wochenende arbeiten.»

Am darauffolgenden Montag bezog ich mein erstes Redaktionsbüro. Das war vor ziemlich genau 30 Jahren.



**Florian Inhauser,**  
Moderator/Reporter Tagesschau,  
SRF Schweizer Radio  
und Fernsehen

Journalisterei mit Knickerbocker und Hund

Meine journalistische Erweckung trägt Tolle, Knickerbocker und oft eine blaue Krawatte. An ihrer Seite geht fast ausnahmslos ein kleiner, weisser Hund. Ich war vier und konnte noch nicht lesen. Also war es völlig egal, dass das Album «Tintin et Milou» hiess und nicht «Tim und Struppi». Mir war gesagt worden, dass Tintin bzw. Tim Reporter sei. Der junge Mann erlebt unerhörte Sachen, trifft die unterschiedlichsten Menschen, nicht wenige von ihnen haben unlautere Absichten. Er deckt auf, lernt dazu, setzt sich ein und riskiert immer viel. Und er kommt herum. Reporter bereisen die ganze Welt. Und haben offenbar immer einen cleveren Hund an ihrer Seite.

Die Journalisterei à la Tintin ist eine romantische Sache mit einem garantiert guten Ende. Ein verlockender Jobbeschreibung für einen Vierjährigen. Für einen Vierundvierzigjährigen auch. Später – der Lektüre mächtig – habe ich dann gemerkt, dass Tim in seinen 24 Abenteuern insgesamt bloss 1,5 Artikel schreibt. Für meine journalistische Erweckung hats gereicht. Danke, Tim und Struppi.



**Frank Baumann,**  
Werbefachmann, Radio-  
und Fernsehmoderator, Satiriker  
und Fernsehproduzent

Wie ich beim Augenschein auf die Frau kam

Das war im Februar 1979. Der Zürcher Fluchthelfer Hans Lenzlinger wurde in seinem Haus an der Ackersteinstrasse 116 in Zürich von Unbekannten hingerichtet. Mit fünf Schüssen. Da es keine Fotos gab und ich damals nicht nur als Journalist, sondern auch als Gerichtszeichner unterwegs war, fiel mir die ehrenwerte Aufgabe zu, für den Blick Lenzlingers Leichnam zu zeichnen. Während ich fleissig mit dem Stift am Stillleben kritzelte, konnte ich natürlich nicht ahnen, dass ich eines Tages Lenzlingers Nichte kennenlernen würde. Und erst recht nicht, dass ich diese Gabriella, die junge Frau also, die als Mädchen an besagter Ackersteinstrasse ein und aus und mit der zahmen Gepardin spazieren ging, heiraten würde. Ich war jung, frei und Single und lebte nach dem Motto,

das mir damals ein Kollege vom Stern mit auf den Weg gegeben hatte: «Nichts ersetzt den Augenschein, kleine Käseschweizer!» Hätte ich den Job abgelehnt, hätte ich mich um mehr als ein journalistisches Schlüsselerlebnis gebracht, um ein Schlüsselerlebnis im Leben.

Frank Baumann betreibt zusammen mit seiner Frau Gabriella Baumann-von Arx die Wörterseh GmbH.



**Bernd Merkel,**  
Studienleiter Diplombildung  
Journalismus am MAZ

Das Couvert mit dem 100-Mark-Schein

Es war die erste Jahresbilanz, zu der ich geschickt wurde. Geladen hatte der Haus- und Grundbesitzerverein einer 12000-Einwohner-Stadt vor den Toren Stuttgarts. Die Konferenz fand im Festsaal des Hotels Krone statt, eines der besseren Häuser: Kronleuchter, Edelholz und ein Teppichboden, in dem man versank.

Den Smalltalk vor Beginn mied ich, denn von Bilanzen und Immobilien hatte ich keinen Schimmer. Wie auch, als frischgebackener Volontär, der eben erst sein Studium abgeschlossen hatte (nicht in Wirtschaftswissenschaften!) und nun für die Leonberger Kreiszeitung unterwegs war. Um an einem Tag übers Boxen und am nächsten über Bilanzen zu schreiben.

Ein freundlicherer, älterer Herr trat auf mich zu und stellte sich vor als «Kassier des Vereins und zuständig für die Presse». Er überreichte mir eine Mappe mit Unterlagen. Die Konferenz begann.

Als ich durch die Statistiken blätterte, fiel mir ein weisses Couvert auf: nicht beschriftet, aber zugeklebt. Ich öffnete es behutsam. Darin steckte ein 100-Mark-Schein.

Verdammt! Mir klopfte das Herz bis zum Hals. Was zu den Bilanzen ausgeführt wurde, rauschte an mir vorbei. Meine Gedanken kreisten nur noch darum: Wie komme ich aus diesem Dilemma?

Als die Konferenz zu Ende war, steuerte ich auf den Kassier zu und drückte ihm das Couvert in die Hand. «Ich kann das nicht annehmen. Es ist mein Job, über den Anlass zu berichten.» «Aber Sie haben sich den Abend um die Ohren geschlagen, hätten vielleicht was Besseres vorgehabt! Sehen Sie es als kleine Anerkennung!» Der Mann rang nach Fassung; er war tief verletzt und den Tränen nah. Er machte den Job ehren-

amtlich, und ich bin überzeugt: Ihm war zu keiner Zeit bewusst, dass er mich mit dem Geld «kaufen» könnte.

Nein zu sagen, die Stimmung zu versauen: Das war kein heroischer Akt, sondern eine Selbstverständlichkeit. Aber es hatte mich damals enorm Überwindung gekostet. Ich war jung und unerfahren im Job, zudem voller Respekt vor den «Experten». Und, offen gesagt, auch geschmeichelt, als junger Journalist jetzt Zugang zu dieser Welt zu haben. Nun war ich der Spielverderber des Abends.

Gleichwohl war mir damals auf einen Schlag bewusst geworden: Wenn du jetzt nicht Nein sagst, dann hast du einen beschissenen Start in den Beruf. Mehr noch: Eigentlich kannst du gleich wieder aufhören.

Seitdem sind viele Jahre vergangen. Aber nach wie vor wird versucht, Journalisten willfähig zu machen. Wir erleben derzeit dreiste Beispiele: 500 Franken im Couvert für die zum PR-Termin geladenen Journalisten. Das ist beschämend für den Journalismus. Offenbar hält man den Berufsstand mittlerweile für derart abgehalftert, dass man glaubt, Medienschaffende mit 500 Franken über den Tisch ziehen zu können.



**Ruedi Küng,**  
InfoAfrica.ch, ehem. Afrika-  
korrespondent von Schweizer  
Radio und gelegentlicher  
MAZ-Dozent

Journalistenweisheit

1996 hatte ich zum ersten Mal von ihm gehört, das neue Südafrika war gerade mal zwei Jahre alt. Oom Jan nannten sie ihn – Oom heisst in Afrikaans wörtlich Onkel, ist aber vielmehr die respektvolle Anrede für einen alten Mann. Der Afrikaander Jan, so erzählten Gäste an einer Stehparty in Johannesburg, habe als junger – weisser – Mann in den finsternen Zeiten der Apartheid Südafrikas eine schwarze Frau geliebt und sich auch nicht von seiner Liebe zu ihr abbringen lassen, als ihn seine Familie wegen seiner Liaison versties und enterbte. Liebe, Sex und Ehen zwischen Weissen und Schwarzen verboten damals scharfe Rassengesetze. Ich wollte mehr über diesen Menschen erfahren, der gegen den Strom seiner Zeit schwamm und menschlich blieb, als sich die Unmenschlichkeit um ihn herum breitmachte. Doch die Leute wussten nur wenig über ihn. Dass er mittlerweile betagt sei, im Nachbarland Botswana lebe und von Zeit zu Zeit nach Südafrika fahre, um seine Altersrente abzuholen. Wo er dies tat, konnten sie nicht sagen. 13 Übergänge gibt es an der 1500 Kilometer langen Grenze beider Länder. Ich begann im Osten. Erfolglos, wie sich nach tagelangen Autofahrten zeigte. Ich musste meine Suche fürs Erste aufgeben.



Erst ein Jahr später konnte ich die Suche nach dem alten Mann wieder aufnehmen. Diesmal im Westen, wo die trockene Hitze der Kalahari-Wüste zu spüren ist. Tsabong heisst der Ort, wo ich ihn fand, oder genauer, wo ich seine Kinder fand, die alle selbst schon wieder Kinder haben. Oom Jan war nicht da, er war wieder einmal wegen seiner Rente nach Südafrika gefahren. Mehrere Tage lang wartete ich im heissen Wüstenkaff. Der alte Mann kehrte nicht zurück. Seine Kinder waren schon beunruhigt, es könnte ihm etwas zugestossen sein. Ich musste wieder abreisen.

Ein weiteres halbes Jahr verging, bis ich endlich wieder nach Tsabong fahren konnte. Und diesmal war er da, konnte ich seine kräftige Hand drücken, die sich wie Sandpapier anfühlte, ein magischer Moment. Er war die Freundlichkeit in Person, aber von seinen 80 Lebensjahren, die von harter körperlicher Arbeit ausgefüllt waren, gezeichnet. Er, der ausser der Bibel kein Buch gelesen hatte, wie er sagte, nahm meine ungestümen Fragen geduldig auf. Was trieb ihn an, sich gegen die Apartheid zu stemmen? Woher nahm er die Kraft, zu seiner – schwarzen – Frau zu halten? In stundenlangen Zusammenkünften an mehreren Abenden, wenn die Hitze etwas gewichen war, bemühte er sich in immer neuen Anläufen, darauf zu antworten. Ich zeichnete alles auf, auch seine Schilderungen, wie es damals auf der abgelegenen Familienfarm zu und her ging und wie er dann, als er weggehen musste, mit Schwerarbeit seinen kargen Lebensunterhalt verdiente.

Zurück in der Schweiz verarbeitete ich das Material zu einer stündigen Radiosendung: Liebe in Zeiten des Hasses. Und machte in einem weiteren Magic Moment die Erkenntnis meines Journalistenlebens. Nämlich, dass es unmöglich, ja verwegend ist, ein 80-jähriges Leben wie das von Oom Jan in ein paar Stunden und mit einem Dutzend Fragen verstehen, enträtseln und entschlüsseln zu wollen.

PS: Wäre ich versucht gewesen, mit weiteren Stunden von Fragen und Antworten doch noch hinter das Geheimnis des Lebens von Oom Jan kommen zu wollen, hätte mich die Natur vor dem Irrtum bewahrt. Er ist kurze Zeit nach meinem Besuch gestorben.



**Claudio Zemp,**  
Absolvent Diplomausbildung  
Journalismus 2000–2002;  
MAZ-Deza-Stagiaire 2003

Ein interkultureller Termin – oder: Von fixen Interviewideen

Mein dreimonatiger Stage in Mali war fast vorbei. Ich hatte mithilfe des MAZ und der Deza Ende 2002 auf der Redaktion der Regierungszeitung L'Essor in Bamako gearbeitet, dabei wundersame Überraschungen des westafrikanischen Arbeitsalltags erlebt und viel gelernt: Wer kann wann die einzige Telefonleitung auf der Redaktion benutzen? Wie schreibe ich Artikel von Hand? Wozu darf ein Praktikant ein Firmenfahrzeug buchen? Und an welchen Festtagen wimmelt es im ganzen Millionendorf von Schafherden?

Ich hatte einiges publiziert, wurde sogar «en mission» in den Süden des Landes geschickt, nur ein Ziel meines Aufenthalts blieb unerreicht. Ich lebte damals zwar grundsätzlich recht zielfrei, aber ich wollte unbedingt ein Interview mit Aminata Traoré. Die streitbare Autorin, Politikerin und Unternehmerin war um die Jahrtausendwende eine der wenigen bekannten Persönlichkeiten Malis. So wurde ihre fundamentale Globalisierungskritik vor allem im französischsprachigen Europa gehört, im deutschsprachigen Raum viel weniger (bevor sie später im Kinofilm «Bamako» von Abderrahmane Sissako sich selbst spielte und die Rolle als afrikanische Anklägerin einmal mehr sehr authentisch verkörperte).

Vom Kollegen von der Kultur kriegte ich ihre Nummer. Doch so oft ich dort anrief, die prominente Dame war nie erreichbar. Ihr Assistent tröstete mich ständig, sie schien auf Reisen. Oder wollte sie gar nicht mit mir sprechen? Je unsicherer ich wurde, desto mehr wurde mein Ehrgeiz angestachelt. Ich wollte Traorés pointierte Haltung im O-Ton hören, vor allem interessierte mich ihre Meinung zu den Verheissungen des Internets für Afrika. Ich hatte die Hoffnung schon aufgegeben, dass ich sie je erreichen würde, als ich die ehemalige Kulturministerin zufällig an einem Apéro von Helvetas traf. Ich nahm all meinen Mut zusammen, bat sie um ein Interview und erhielt wider Erwarten eine freundliche Zusage: Ich solle mich doch bitte mit ihrem Sekretär in Verbindung setzen. Das Wort wirkte Wunder: Bei der gleichen Person, die mich zuvor wochenlang tröstet hatte, kriegte ich sofort einen Termin. Die Umstände schienen mir speziell genug, um ein Dienstfahrzeug zu reservieren. Alle Ampeln standen nun auf Grün: Nichts schien meinem Interview mehr im Weg zu stehen.

Doch am Tag X war alles plötzlich wieder wie verhext: Als ich im Hof der Redaktion abmarschbereit war, waren die zwei Reporterautos weg – und meine Reservation leider nichtig. Ich insistierte in hübschster Schweizer Manier, bis der lebens-

werte Chauffeur sich bereit zeigte, mich im Ersatzauto zu fahren, einem mindestens 30 Jahre alten Renault-11-Kombi, der sonst meist im Hof herumstand. Na gut, wunderbar, zu Fuss wäre ich längst zu spät gewesen, und mir war der hübsche Oldtimer recht.

Während der Fahrt merkte ich allerdings, wieso der Chauffeur gezögert hatte. Die kaputte Kupplung des Wagens reagierte im Stau immer ruppiger. Schrecklich langsam hüpfte wir durch die Stadt, bis sogar das Armaturenbrett hinunterfiel, das ich für den Rest der Fahrt auf dem Beifahrersitz schwitzend halten durfte. Ich war rund eine Stunde zu spät, als wir endlich ins Quartier einbogen. Ich fürchtete, das grosse Interview sei geplatzt – in der Schweiz wäre dies wohl längst geschehen. Doch wir waren in Bamako. Ich stürzte ins Hotel und wurde gebeten, Platz zu nehmen. Uff, nicht zu spät!

Nun war ich da, machte es mir bequem und wartete. Eine weitere Viertelstunde. Ich blieb sitzen. 30 Minuten. Dieses Interview liess ich mir nicht mehr nehmen. Eine Stunde. So viel trotziges Geduld hatte ich noch nie an den Tag gelegt. Und dann kam sie tatsächlich. Im Hausrock und barfuss schien sie gerade von der Siesta zu kommen. Aber das war jetzt alles egal. Das Aufnahmegerät lief, und Aminata Traoré redete sich langsam munter, bis ich kaum mehr fragen musste.

Das Gespräch dauerte länger als die kumulierte Verspätung. Meine Arbeit bestand vor allem aus nachträglichem Übersetzen, Kürzen und dem Einflicken von Fragen in den mit Furor gespickten Monolog, in dem die afrikanische Intellektuelle dem verwöhnten Gast Afrika erklärt. Ich habe dieses Treffen als eine spannende Begegnung zweier Welten in Erinnerung, die mit gebührender Dramatik zustande kam.

Und was habe ich dabei gelernt? Wenn man jemanden unbedingt will, kriegt man jede Person für ein Interview. Man braucht dazu eigentlich nur ein paar Fragen, etwas Hartnäckigkeit, ein Mü Glück – und das richtige Timing. Seit jenem magischen Moment in Mali bin ich da viel gelassener.



**Arno Makowsky,**  
Chefredaktor Die Abendzeitung,  
München, und MAZ-Dozent

Magisch: Weggeblasene Unentschiedenheit – anhaltende Begeisterung

Eigentlich war gar nicht viel los an diesem Tag. Der Schulleiter begrüsst uns und ging den Stundenplan durch. «Nachrichten schreiben» stand da, «Interview führen» oder «Der

Kommentar». Was halt so unterrichtet wird an einer Journalistenschule.

Doch für mich war der erste Tag an der DJS in München eine Offenbarung. Ein paar Semester hatte ich lustlos herumstudiert, Politik, Germanistik – mit der deprimierenden Aussicht, Lehrer zu werden. Dann sah ich in der Zeitung eine Ausschreibung für die renommierteste Journalistenschule in Deutschland. Ich probierte es – und schaffte die Aufnahmeprüfung. Wahnsinn! Die Unentschiedenheit, die viele junge Menschen Anfang 20 spüren, war wie weggeblasen.

An diesem ersten Tag spürte ich: Das ist es, das will ich. Journalist werden. Nachrichten schreiben. Interviews führen. Eine neue, fremde, aufregende Welt stürzte auf mich ein, und ich hatte keine Ahnung, was sie für mich bereithalten würde. Aber ich war für alles bereit.

Seit meinem ersten Tag an der Journalistenschule sind inzwischen mehr als 25 Jahre vergangen. Doch die Begeisterung für diesen Beruf habe ich seitdem nie wieder verloren.



**Hannes Britschgi,**  
Publizist Ringier und Dozent  
am MAZ im Interviewkurs

Wie wir 9/11 bei Facts managten

Mein Schlüsselmoment? Ganz klar, 9/11. Ich war damals Chefredaktor des Schweizer Nachrichtenmagazins Facts. Es passierte an einem Dienstagnachmittag. Es war irgendwie surreal. Ein Flieger rast in einen der TwinTowers. Alle standen vor dem Bildschirm und schauten CNN. Ein Unfall? Wie konnte das passieren? Plötzlich ein zweites Flugzeug mit Kurs auf die Zwillingstürme. Flammeninferno auch im zweiten Turm und damit die Gewissheit: Das sind Terrorattacken! Wir sassen sofort zusammen, verteilten die ersten Aufgaben bis zur grossen Konferenz um 18 Uhr. Es war unser Abschlusstag. Dann die Attacke auf das Pentagon!

Das Heft für Donnerstag war zu einem guten Teil schon produziert und gedruckt. Ich wollte wissen, wie viele Seiten noch nicht im Druck sind. Es waren über 40. Wir haben den Druck sofort stoppen lassen. Meine Kolleginnen und Kollegen reagierten hervorragend. Innert Stundenfrist hatten sie zu allen Bereichen interessante Themenvorschläge. Wir haben entschieden, den inneren Heftteil neu zu produzieren. So waren wir am Donnerstag mit über 40 Seiten zu 9/11 am Kiosk und bei den Abonnentinnen und Abonnenten.

Die Konzentration, Schnelligkeit und Professionalität, die ich an diesem 11. September 2001 auf unserer Redaktion erlebt habe, werde ich nie mehr vergessen. Unser freier Autor vor Ort zum Beispiel, Peter Hossli, kaufte sich in New York sofort eine Digitalkamera und belieferte uns mit aktuellen Bildern und O-Ton von Passanten. Mitten in der Nacht Meldungen über Raketenangriffe in Afghanistan. Natürlich erneut eine grosse Aufregung bei uns. Jeder und jede wuchs in diesen langen Stunden über sich hinaus. Ich bin noch heute stolz auf mein Team. In einem historischen Moment haben wir bestanden. Diese Facts-Nummer habe ich mir aufbewahrt.



**Marianne Pletscher,**  
MAZ-Dozentin und Dokumentarfilmerin, Zürich

Die Angst vor der grossen Coolness

Was heisst bloss «hemstick» auf Deutsch ... Interessiert mich das überhaupt? Ich hatte 1970 gerade angefangen als Tagesschau-Redaktorin, knapp 24, frisch ab der Dolmetscherschule (Journalistenschulen gabs damals noch keine), begierig, meine Polit- und Sprachkenntnisse anzuwenden. Und dann sollte ich mich mit Holsäumen und ähnlich Uninteressantem auseinandersetzen!

Ich war die erste Frau in dieser Männerbastion, und das wurde ausgenutzt: Anstatt mich mit hoher Politik zu beauftragen, legte Mann mir Mode-Agenturfilme aus Paris und London aufs Pult, die ich bearbeiten sollte. Das mir, die ich keine Ahnung von Mode hatte ... Es blieb mir nur übrig, mich in die Materie einzuarbeiten.

Nach drei Monaten hatte ich die Nase voll. Ich stürmte ins Büro meines Chefs, des legendären Moderators Noldi Isler, schmiss ihm einen besonders langweiligen Modofilm aufs Pult und sagte: «Wenn ich nicht endlich sinnvolle Arbeit bekomme, kündige ich.» Noldi war sehr verblüfft und versprach Abhilfe.

Eine knappe Woche und drei Modofilme später rief mich Noldi zu sich. Eine Swissair-Maschine war bei Würenlingen abgestürzt, keine Überlebenden, Verdacht auf eine Bombe (der sich später bestätigte). Keiner der erfahrenen Tagesschau-Reporter hatte Dienst. Noldi sagte nur knapp: «Traust du dir das zu?», wartete nicht auf die Antwort und schickte mich mit einem Kameramann los. Wir filmten entsetzliche Szenen: ein Trümmerfeld, desorientiert umherirrende Feuerwehrleute, überall lagen Leichenteile herum, Kleiderfetzen hingen in den Bäumen. Wir drehten erste Interviews und rasten zurück ins Studio.

Der Film wurde im Labor in Windeseile entwickelt (Video gabs damals noch nicht), geschnitten, ich machte vier Sprachversionen und jagte alles rechtzeitig über den News-Exchange. Zeit zum wirklich Nachdenken hatte ich keine, niemand beriet mich, wie weit ich gehen konnte mit dem Zeigen der schrecklichen Bilder. Ich kann mich an das letzte Bild erinnern: eine Menschenhand neben einem Flugzeug-Trümmerstück. Als ich es bei der letzten, italienischen Version sah, die ich in den Exchange stellte, rannte ich los, ich musste mich übergeben. Die Kollegen lobten mich über alles und sagten mir eine grosse Zukunft als Reporterin voraus, und ich, ich war entsetzt ob meiner eigenen Coolness. Ich stellte mir vor, was für eine schrecklich zynische Kriegsreporterin ich werden könnte, und liess mich gleich versetzen – in die Lokalredaktion. Keiner verstand mich. Etwas später kündigte ich und hängte noch ein Studium an, bevor ich später zum Fernsehen zurückging.

Später, als Rundschaureporterin und Dokumentarfilmerin in verschiedenen Bürgerkriegen, hat mir diese Coolness sehr geholfen. Aber sie war gepaart mit Erfahrung und Reife. Ich glaube, meine Angst vor mir selbst hat mich vor vielem gerettet. Ein Teil meiner Bilder von damals ist heute auf dem Videoportal von SRF zu sehen, die Leichenteile wurden herausgeschnitten. Einen Modofilm habe ich nie mehr bearbeiten müssen. Die Tagesschau ist professioneller und weiblicher geworden.



**Dominique Strel,**  
seit Oktober 2012 Co-Studienleiter der Diplombildung Journalismus am MAZ

Sozialpolitischer Highnoon im Bahnhofbuffet

«Üelu!», rief der Obdachlose Housi. Er krächzte es laut durchs ganze Berner Bahnhofbuffet, und etwa 50 Leute drehten den Kopf zu mir und meinem Begleiter. «Üelu, mir rede grad über di Obdachlose», sagte Housi in diesem typisch rauchig offenen Ton, der von wenig Schlaf, viel Alkohol und Zigaretten zeugt.

Ich, 20 Jahre alt, voller Ideale und Hoffnungen, stand mit meinem kleinen Mikrofon neben dem Mann in zerrissenen Kleidern, der immer leicht wippte. Unterwegs mit Housi in der Nacht. Für eine Radioreportage über Obdachlosigkeit im Kulturprogramm des damaligen Radio Förderband.

Da drehte sich Üelu um, schaute mich lange an, rief schliesslich: «Was wosch du vo üs wüsse?» 50 Köpfe wandten sich in seine Richtung. «Du wosch ja nume cho sugge. Du verdiensch di Gäut mit däm, wo mir säge!» Stille.

Stimmt, dachte ich. 300 Franken für 30 Stunden Arbeit. Aber doch 300 Franken. Mein Mikrofon lief. Wie bei einem Tennis-match drehten sich die Köpfe wieder mir zu.

«Ich will dene do obe vo eui brichte», verteidigte ich mich. «Brichte, wies eui do unde im Winter goht. Die Riiche mit em Stumpe im Mercedes wüsse nüt vo eui.»

Üelu fiel mir ins Wort. «Eui? Eui? Eui?», wiederholte er immer wieder.

«Ja, wies eui goht.»

Üelu unterbrach mich. «Eui? Eui?» Stille. «Mir müesse ja eui säge, wies geit. Das isch doch scho immer so gsi, dass di Riche nume dür di Arme riich si worde.» Ja, sagte ich, aber den Obdachlosen gehe es so schlecht, dass man etwas machen müsse. «Gang doch dr Gürbe nah und frag d Fisch, wies ne geit!», schrie Üelu zur Antwort. «Ig bi lang Gfängniswärter uf em Thorberg gsi. Meinsch, mir wärs i Sinn cho, di Gfangne i dr Zälle gaht z frage, wies ne geit?»

«Was mues me de mache für die Obdachlose?», fragte ich und erlebte erstmals die Kraft einer Frage, die von innen kommt.

«Dir bringets ja nid zschand», hob Üelu an, aber alle im Saal merkten, wie er nachdachte. «We de vo hüt aa bis a Wienachte zähne Obdachlose es Bett organisiersch, de redi mit dir.»

Er setzte mir eine Frist von zwei Wochen. «Ich organisiere dir ein Gespräch mit dem Fürsorgedirektor der Stadt Bern», versprach ich.

Das Gespräch fand vier Tage später statt. In einem Säli im Restaurant Monbijou. Der Techniker war da, der Fürsorgedirektor war da. Nur Üelu nicht.

Er kam nach einer halben Stunde, setzte sich, sprach mit dem Fürsorgedirektor übers Militär und wie es da auch manchmal ungemütlich gewesen sei. Wie man aber auf die Zähne gebissen habe. Nein, nein, er wolle nichts. Nein, keine Sozialhilfe. Er komme schon durch – und verschwand.

Geblichen ist Üelus Stimme. «Eui? Eui? Eui?», tönt es noch heute manchmal in meinem Kopf. «Mir müesse ja eui hälfe.»



**Rolf Wespe,**  
ehem. Studienleiter MAZ

Ich spürte seinen Hass. Ich habe ihn Mund zu Nase beatmet.

«Ich habe einen Blackout», sagte Rechtsanwalt R. unvermittelt, brach sein Plädoyer ab und sackte vornüber auf das Pult. Die Gerichtsverhandlung im Rathaus Schwyz endete abrupt. Ein Gerichtsdienner rannte ans Telefon und rief die Ambulanz.

Zehn Minuten vorher hatte R. als Anwalt der Seilbahnfirma Garaventa sein Plädoyer auf ungewöhnliche Weise begonnen. Er sprach nicht vom Seilbahnunglück in Squaw Valley (USA), sondern er attackierte den einzigen anwesenden Pressevertreter im Gerichtssaal, nämlich mich. Ich hatte von der Verhandlung erfahren und wollte einen exklusiven Artikel für den Tages-Anzeiger schreiben. R. begrüsst mich spöttisch als «Vertreter der internationalen Presse». Er warf mir vor, ich hätte ihn vor Jahren in einem Kommentar zum Waffenplatz Rothenthurm zu Unrecht kritisiert.

Zwei Richter hoben R. vom Pult und legten ihn auf den Boden. Ich vergass meinen Primeur. Jetzt ging es um das Leben des 47-Jährigen. Ohnmächtige müssen richtig gelagert werden, sonst können sie ersticken. Das hatte ich im Samariterkurs gelernt. Ich beugte mich über R., kontrollierte, ob der Kopf richtig lag, und stellte fest: R. atmet nicht mehr. Ich kniete neben ihn, hielt seinen Kopf mit beiden Händen und blies ihm meinen Atem in seine Nase. Immer wieder, unendlich lange. Man empfiehlt, ein Nastuch zwischen Lippen und Nase zu legen. Ich hatte keines. Mein Sauerstoff konnte ihn nicht ins Leben zurückholen. Plötzlich, ein Lebenszeichen, ein dumpfes, knarrendes Schnarchen. Ich kann es heute – 28 Jahre später – immer noch hören.

Endlich kamen die Rettungssanitäter.

Ich blieb zurück. Und musste eine absurde Situation verarbeiten. R. konnte mich nicht ausstehen. Der ehemalige Gemeindepresident von Schwyz war ein vehementer Befürworter des Waffenplatzes Rothenthurm, und ich hatte kritisch über das Vorhaben geschrieben. Ich stelle mir vor, er wäre zu sich gekommen und hätte mein Gesicht dicht über seinem gesehen. R. ist nie mehr aufgewacht, er starb einige Monate später.

Die Konfrontation mit dem Tod hatte mir die Sprache verschlagen. Es war mir damals nicht möglich, einen Artikel zu schreiben. Erst jetzt – 28 Jahre danach – bringe ich die Geschichte zu Papier. R. hatte vermutlich einen Herzstillstand, wie mir ein Arzt später erklärte. Richtig wäre folglich eine

Herzmassage gewesen. Die beherrschte ich damals nicht. Als Journalist muss man immer auf Überraschungen gefasst sein und blitzschnell umstellen können. Ich glaube, in Schwyz habe ich das geschafft. Obwohl ich an jenem Tag weder als Journalist noch als Lebensretter erfolgreich war.



Sylvia Egli von Matt,  
Direktorin MAZ

#### Mein Magic Moment im Journalismus

Was tue ich eigentlich? Was macht meine Arbeit aus? Bin ich nun eine waschechte Journalistin? Auf solche Fragen habe ich damals keine Antwort. Ich fühle mich (noch) nicht als Journalistin. Stattdessen schreibe ich einfach drauflos, für Zeitungen und Zeitschriften, jeden Tag aufs Neue. Bis zu jener Anfrage der Basler Zeitung: «Du bist Innerschweizerin und somit wohl katholisch. Kannst du für uns den Papstbesuch abdecken?» Ich zögere keine Sekunde und sage freudig – und auch stolz – zu. Obwohl ich keine Ahnung habe, was eine Enzyklika ist, geschweige denn, was in den einzelnen steht. Ich bin – ohne Vorrecherche notabene – stattdessen voller Stolz dabei, als Johannes Paul II. auf dem Flughafen Lugano landet. Ich bin in Flüeli-Ranft dabei, in Einsiedeln und auch beim Abschied an der Uni Fribourg. Ich bin vor Ort und berichte. Und ich werte auch! Obwohl ich schnell an meine Grenzen stosse. Dass ich die Tage einigermaßen anständig «überlebe», verdanke ich den beiden Kollegen bgt und hm vom Tages-Anzeiger, die mit Geduld und Fachwissen meine Texte auf inhaltliche Fehler prüfen. Ohne sie wäre meine journalistische Karriere womöglich schnell in einer Sackgasse gelandet. Die Lehre daraus: Selbstbewusstsein im Journalismus ist gut und wichtig. Selbstüberschätzung kann fatal sein. Vor allem, wenn sie gepaart ist mit Ignoranz. Dann ist das Debakel perfekt. Für die eigene Persönlichkeit, aber auch für den Journalismus als Ganzes. Im vergangenen Jahr war mit Papst Benedikt XVI. wieder ein Papst in der Schweiz. Hätte mich eine Redaktion als Berichterstatteerin angefragt, ich hätte aus tiefster Überzeugung Nein gesagt. Obwohl ich mich nun seit 30 Jahren als Journalistin fühle.



## KOWALSKI-RIDE

Acht Reistteams aus jungen und jung gebliebenen Menschen machten sich 2010 auf zu einem zweiwöchigen Roadtrip von Zürich nach Beirut – mit alten Autos, die im Nahen Osten einen neuen Besitzer finden sollten. Der sogenannte Kowalski-Ride, dessen erste Ausgabe zwei Jahre vorher nach Rumänien geführt hatte, war eine nicht ganz ernst gemeinte Rallye mit einem Ziel – nämlich, am Ziel anzukommen. Die knapp 5000 km lange Fahrt ging über Österreich der dalmatinischen Küste entlang, dann durch die Länder des Balkans nach Istanbul und von dort quer durch die Türkei weiter nach Damaskus – und endete schliesslich im Libanon. An organisierten Etappentreffpunkten kamen alle Fahrerinnen und Fahrer unterwegs regelmässig zusammen. So konnten sie auf ihrem Weg immer wieder Geschichten und Anekdoten austauschen, die weitere Strecke planen und gemeinsam feiern.

Den Schlusspunkt des rastlosen Trips auf der Suche nach Abenteuer und Spass erreichten zwar alle Teilnehmer, jedoch nicht alle Fahrzeuge: Ein weisser Volvo blieb auf der Strecke. Vermutlich wurde er längst repariert, ist zu neuem Leben erwacht und fährt nun, mit etwas mehr Musse, weiter. Auf seinem ganz persönlichen Roadtrip – in Bosnien.

Markus Forte

Absolvent Studiengang Redaktionelle Fotografie 2004/2005





























Kowalski-Ride

Bilder: © Markus Forte  
Absolvent Studiengang Redaktionelle Fotografie 2004/2005

## Journalismus / Fotografie

## Kommunikation / Rhetorik

## Dienstleistungen

### AUSBILDUNG

Diplomausbildung Journalismus
Diplomausbildung Journalismus MAZ / Henri-Nannen-Schule HNS
Master of Arts in Journalism (sistiert, Alternative in Ausarbeitung Info)
Redaktionelle Fotografie
Visual Multimedia Editor (vormals Bildredaktion)
Kompaktkurse: Lokaljournalismus Radio Sportjournalismus
Einstiegskurse: Print
Einzelkurse: Alle Medien Foto / Bildredaktion Online / Digitale Medien Print Radio TV / Video Wissen Social Media

### WEITERBILDUNG MEDIENFORUM

Seminare: Management / Leadership
MAS New Media Journalism
CAS Fachjournalismus
CAS Wissenschaftsjournalismus
Inhouse-Kurse nach Mass
Einzelkurse: Foto / Bildredaktion Infografik Datenjournalismus Lokaljournalismus Journalistische Praxis Multimedia Social Media

CAS Professionelle Medienarbeit
CAS Rhetorik & Moderation
Kompaktkurs: Social Media – Unternehmen im Dialog
Seminare: Professionell kommunizieren: Online Professionell kommunizieren: Strategie Professionell kommunizieren: Krise Professionell kommunizieren: Tools Professionell schreiben Professionell auftreten
Medientrainings: Überzeugen vor Mikrofon und Kamera

Test the best – Assessmentcenter
Coaching- / Assessmentcenter: fürs Texten und Auftreten

»Web-Link: Alle Angebote sind mit unserer Website verlinkt. Das vollständige Kursangebot finden Sie auf [www.maz.ch](http://www.maz.ch).

**VERÄNDERUNGEN IM TEAM**

**Neu am MAZ:**

Beatrice Brenner, Geschäftsleitung  
 Dominique Strebler, Studienleitung  
 Benno Kissling (Wiedereintritt), ICT-Management  
 Madeleine Arnold, Kursadministration  
 Irene Dittli, Kursadministration  
 Marianna Salveter, Kursadministration  
 Jara Helmi, Praktikantin

**Ausgetreten:**

Heiner Käppeli, Geschäftsleitung  
 Flavian Allenspach, Studienleitung  
 Rolf Wespe, Studienleitung  
 Bernhard Bircher-Suits, Kursleitung  
 Simona De Luca, Kursadministration  
 Martina Schymura, Kursadministration  
 Matias Cacic, Praktikant

**NEUE ANGEBOTE / GRÖßERE PROJEKTE**

**Das MAZ – Recognised for Excellence by European Foundation for Quality Management**  
 (Siehe Seite 3)

**Standortdiskussion**

Bleibt das MAZ trotz Streichung des Kantonsbeitrags in Luzern, oder zieht es weg? Nach einer grossen Solidarisierung der Luzerner mit dem MAZ und dem Einlenken des Kantons entschied sich der Stiftungsrat im November für den Verbleib in der Zentralschweiz. (Siehe Seiten 3 und 33)

**Neue Kooperation mit der Henri-Nannen-Schule**

Aus der Not eine Tugend gemacht – so könnte man das Kooperationsprojekt zwischen dem MAZ und der renommierten Henri-Nannen-Schule in Hamburg bezeichnen. Durch die Streichung des Masterstudiengangs in Hamburg mussten wir eine Lösung für die bereits aufgenommenen Schweizer Studierenden finden. Andreas Wolfers, Direktor der Henri-Nannen-Schule, zeigte sich sehr offen, die Lösung, eine eigentliche Win-win-Situation, fanden wir deshalb schnell: Unsere Studierenden erhalten am MAZ eine erste Einführung, belegen dann den Kompaktkurs in Hamburg und absolvieren ein Praktikum in Deutschland. Nach drei Monaten steigen sie in den bewährten MAZ-Diplomstudiengang ein. Das kleine Projekt wurde zum grossen Erfolg, wir werden es 2013 wiederholen.

**Erstmals Visual Multimedia Editors diplomiert**

Am 28. September 2012 konnten die ersten zwölf Absolventinnen und Absolventen des Studienganges «Visual Multimedia Editor» am MAZ in Luzern ihre Diplome entgegennehmen. Sie wurden während eines Jahres in sämtlichen Belangen der Visuellen Publizistik am MAZ ausgebildet und stellten mit ihren crossmedialen und multimedialen Arbeiten ihr

Können unter Beweis. Die in elf einwöchige Module aufgeteilte berufsbegleitende Ausbildung vermittelte Bild- und Grafikkompetenz, multimediales Storytelling, Video- und Bildbearbeitung, Medienbeschaffung, Ausbildung in rechtlichen und ethischen Aspekten und crossmediales Publizieren für Print, Online und mobile Endgeräte.

**MAZ Galerie**

Fotografie ist seit über zehn Jahren einer der Schwerpunkte am MAZ. Und sie gewinnt in Zeiten des visuellen Journalismus weiter an Bedeutung. Die neue MAZ Galerie trägt dem Rechnung und zeigt fotografische Positionen zwischen redaktioneller Fotografie und bildender Kunst. Zeitgenössische FotografInnen erhalten ebenso eine Plattform wie in Archiven verschwundene Bilder. Die MAZ Galerie hat einen konsequenten Fokus und ist professionalisiert, dank eigener Fachkompetenz und dank profilierten Sponsoren. Unseren hohen Anspruch belegen wir mit drei bis vier Ausstellungen pro Jahr sowie mit kleinen, feinen Katalogen, die wir alle zwei Jahre in einem Sammelband zusammenfassen.

**Studiengang Redaktionelle Fotografie**

Die Bildanteile in Presseerzeugnissen sind in den letzten Jahren markant gestiegen. Jeder fotografiert, alle sind heute in der Lage, Bilder herzustellen. Dies erfordert einen anderen Umgang mit der Produktion von Bildmaterial und neue Techniken. So etwa muss heute ein Fotograf nicht nur in der Lage sein, multimedial zu arbeiten, sondern auch eine grosse unternehmerische Kompetenz aufweisen. Deshalb haben wir den Studiengang Redaktionelle Fotografie angepasst und bieten nun eine Ausbildung an, welche sich nicht nur auf eine Vermittlung von Technik und ästhetischer Wahrnehmung beschränkt, sondern auch strukturelle Veränderungen in die Vermittlung aufnimmt.

**Social-Media-Lehrgänge am MAZ boomten 2012**

Das MAZ lancierte 2011 den ersten Lehrgang zu Social Media in der Schweiz. Im Folgejahr konnten wir gleich zwei 11-tägige Kompaktkurse durchführen (Leitung: Frank Hänecke). Die Teilnehmenden profitierten vom gegenseitigen Austausch, dem Fachwissen und den Strategieempfehlungen der Dozenten aus der Praxis sowie von der fachkundig begleiteten Konzeptarbeit zu anstehenden Themen bzw. Fragestellungen aus ihren Unternehmen. Im Juni 2012 schlossen 18, im Dezember 14 Teilnehmende ab. Im Kompaktkurs Social Media – Unternehmen im Dialog befassten sie sich während vier Monaten mit Facebook, Google+, Twitter, Youtube & Co. aus der Optik der Unternehmenskommunikation. «Der Kurs war sowohl in der Breite als auch in der Tiefe ideal, um ein praxisorientiertes SoMe-Konzept zu schreiben und umzusetzen», meinte eine Absolventin.

**MAZ-Mitwirkung bei Tagungen zu Datenjournalismus**

Gleich zu zwei international besetzten Podien zum Thema Datenjournalismus lud das MAZ 2012 in Zürich ein, gemeinsam mit AWP Finanznachrichten und Orell Füssli Wirtschaftsinformationen – mit dem Ziel, eine Plattform für Da-

tenjournalismus zu schaffen, wo Spezialisten und Interessierte sich finden und austauschen: Im Juni ging es etwa um Open Data und um Geschichten, die aus Datenrecherchen entstehen, im November dann unter anderem darum, was Journalisten von diesem Trend-Metier wissen müssen – also auch, worin sie auszubilden sind. Dieses Bereichs nimmt sich das MAZ mit Kursen in der Diplomausbildung und in der Weiterbildung an.

**Neue Medien, digitaler Journalismus, Konvergenz: Das MAZ bleibt dran**

Die bewährten Diplomausbildungs-Kurse zu Multimedia, Trends im Onlinejournalismus, Webjournalismus 2.0 oder Onlinerecherche wurden auch 2012 durch innovative Angebote ergänzt, die ebenso erfahrenen Medienschaffenden offenstanden. So etwa zu Mobile Reporting, bei dem unser Experte auf Möglichkeiten der «journalistischen Allzweckwaffe» Smartphone einging. Oder die Angebote zu Community-Management, Datenjournalismus, Crossmedia-Planung, Multimedia-Storytelling oder Recherchieren mit Facebook, Twitter & Co.

**Internationaler Master zu New Media Journalism**

Im berufsbegleitenden Weiterbildungsmaster absolvierten die Studierenden aus der Schweiz, Deutschland und Österreich am MAZ die Module zu praktischem Crossmedia-Arbeiten und zu Redaktionsmanagement. Im Oktober 2012 begann ein weiterer Jahrgang im «NMJ», wiederum mit überdurchschnittlich vielen Studierenden aus der Schweiz. Den Masterstudiengang führen wir zusammen mit der Uni Leipzig/Leipzig School of Media, der Akademie für Publizistik (Hamburg) und dem Kuratorium für Journalistenausbildung in Salzburg durch.

**Medien-Stages: Spannende Reportagen aus fernen Ländern**

Alltagsimpressionen, Erlebnisse, Beobachtungen in Redaktionen, Publikationen: Sieben Journalistinnen und Journalisten begleiteten wir im Jahr 2012 mit der Aufbereitung ihrer Berichte, Bilder und Videos auf der MAZ-Website. Die Aufenthalte in Bolivien, Laos, Bangladesch oder Nicaragua und anderen Destinationen sowie die Mitarbeit in dortigen Redaktionen organisiert das MAZ zusammen mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) bereits seit Jahren.

**MAZ – Ein Zentrum für Lokaljournalismus**

Themen wie Globalisierung und Medienumbruch haben in den letzten Jahren den Lokaljournalismus in den Fokus gerückt. Und damit auch die Frage: Wie stellen sich Lokalmedien einer rasanten Zukunft? Wie werden sie den Ansprüchen des Publikums gerecht mit wenig Geld und kleiner Redaktion? Das MAZ hat – nach deutschem Vorbild – das Schweizer Forum für Lokaljournalismus ins Leben gerufen, um über neue Trends und Entwicklungen zu informieren und sie zur Diskussion zu stellen. Thema 2012 war der Boom der Onlineplattformen unter dem Titel «Ist hyperlocal hypermodern?».

Das Forum soll aber nicht nur informieren. Es soll auch Treffpunkt und Plattform sein für den Austausch der Lokalmedien untereinander.

**Leadership und Management**

Weiterbildung ist auch in finanziell harten Zeiten für viele Journalisten eine sinnvolle Investition. Ihre Abwesenheit vom Arbeitsplatz wie die Kosten solcher Weiterbildungen müssen sich die Journalisten aber immer härter erkämpfen. Bei schwindenden Budgets bleiben externe Kurse schnell einmal auf der Strecke.

Wir haben deshalb einzelne Angebote den gewandelten Bedürfnissen angepasst. Den Leadership-&Medienmanagement-Kurs bieten wir neu zusammen mit der Hamburg Media School an. Drei von sechs Modulen finden in der Medienstadt Hamburg statt, die restlichen drei am MAZ. Die Teilnehmer können – auch ein Novum – einzelne Module belegen und müssen sich nicht mehr für den ganzen 14-tägigen Kurs anmelden. Zwischen sechs und acht Teilnehmer belegten 2012 die einzelnen Module, die für Mitglieder von Chefredaktionen gedacht sind. Es ging um Themen wie Budgetmanagement, Strategieentwicklung, Führen im Newsroom, Change Management und andere.

Zweimal konnten wir auch 2012 den anderen grösseren Führungskurs, das Redaktionsmanagement, durchführen. Dieser Lehrgang richtet sich an mittlere Kader und an Redaktorinnen und Redaktoren, die Teams leiten oder unmittelbar davor stehen, eine Führungsaufgabe zu übernehmen. 24 Medienschaffende haben diesen Führungslehrgang im Berichtsjahr absolviert.

Von den neuen Angeboten in der Weiterbildung seien diese zwei Kurse speziell erwähnt: «Cross-Media-Projekte planen und gestalten» sowie «Überraschend und anders – so drehe ich Geschichten weiter».



## DER AUSBLICK DES STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTEN IWAN RICKENBACHER

Das MAZ in Luzern

2012 war für den Stiftungsrat des MAZ ein anspruchsvolles Jahr. Der Entscheid des Kantonsrates des Kantons Luzern, im Rahmen der Budgetentlastungen auch den jährlichen Beitrag von 50 000 Franken an das MAZ auszusetzen, hat unerwartete Reaktionen ausgelöst. Andere Standorte haben ihr Interesse an der Schweizer Journalistenschule bekundet. Der Luzerner Bildungsdirektor, die Luzerner Stadtregierung, private Vereinigungen haben sich für den Standort Luzern eingesetzt. Unter dem Titel «Nicht ohne MAZ» unterschrieben einige Hundert Persönlichkeiten aus Medien, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik eine Petition.

Das MAZ bleibt in Luzern. Mit Reto Wyss, dem Luzerner Bildungsdirektor, fanden wir einen neuen Weg der Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und dem MAZ. Andere Gespräche sind eröffnet. Die Aargauer Regierung bietet Hand für die Prüfung eines Teilstandortes des MAZ im Kanton Aargau. Die Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel interessiert sich für die Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Projekt. Wir freuen uns, dass ein anfänglicher Konflikt in konstruktive Lösungen mündete.

Ebenso wichtig wie die Klärung der Standortfrage ist aber eine andere Erfahrung, die wir in den letzten Wochen erlebt haben. Das MAZ, die Schweizer Journalistenschule, wird von unerwartet vielen Menschen mitgetragen und als bedeutsam erachtet. Seit der Unterzeichnung der Stiftungsurkunde des MAZ am 29. September 1983 ist es der Leitung und den Dozierenden offensichtlich gelungen, in breiten Kreisen der Bevölkerung Respekt und Anerkennung für die Journalistenschule zu erringen.

Dies ist nicht selbstverständlich. Die hohe Bedeutung des Journalismus für den demokratischen Staat ist zwar unbestritten. Trotzdem weisen Studien darauf hin, dass die Reputation von Journalisten schon höher war. Es ist hier nicht der Ort, um die vielfältigen Gründe zu erörtern, die zu dieser Entwicklung führten. Nur eines sei erwähnt: Gute Journalisten sind nahe am Geschehen, nahe an den Protagonisten wichtiger Ereignisse, aber sie halten Distanz, gehören nie ganz dazu. Das kann auch Ängste wecken, wenn aus der unabhängigen Reflexion der Journalisten die unausgesprochenen Beweggründe und Motive der Mächtigen aufgedeckt werden.

Im Wissen um das Misstrauen, das da und dort herrscht, und aus der hohen Anerkennung, welche dem MAZ zuerkannt worden ist, leiten wir die Verpflichtung ab, mehr als zuvor in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verständnis zu wecken, was guter Journalismus vermag und bedeutet. Konkret, wir werden in Gesprächen und spezifischen Veranstaltungen bei Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Interessengebieten die

Aufgaben des MAZ in der heutigen Mediensituation darlegen und begründen, warum es so wichtig ist, dass Medienschaffende Themen erkennen, Protagonisten identifizieren, Chancen und Risiken erörtern, Gelingen und Misslingen darlegen, damit das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die demokratischen Institutionen nicht Schaden nimmt.

Das MAZ bleibt in Luzern, aber mit neuen Herausforderungen.

### DIPLOMAUSBILDUNG JOURNALISMUS 2010–2012

AbsolventInnen: Philipp Aeberli, Schweizer Sportfernsehen SSF; Debora Berweger, Thurgauer Zeitung; Clara Brachvogel, Bieler Tagblatt; Christoph Buchs, Jungfrau Zeitung; Anja Burri, SDA; Martin Erdmann, 20 Minuten; Markus Fässler, Appenzeller Zeitung; Christine Fürst, Aargauer Zeitung; Benjamin Gahlinger, Oberthurgauer Nachrichten; Debby Galka, 20min.ch; Muriel Gnehm, Basler Zeitung; Remo Gödl, Radio 3FACH; Tobias Hämmerle, Liechtensteiner Volksblatt; Matthias Hauser, Radio Munot; Claudia Hedinger, ERF Medien; Manuela Hess, Jungfrau Zeitung; Simon Huwiler, Wohler Anzeiger; Leandra Jordi, Tierwelt-Verlag; Andreas Jucker, Radio Munot; Marcel Juen, Radio Virus; Jonas Keller, Tele M1; Sara Keller, Sportinformation Si; Nicole Krättli, Beobachter; Marc Landis, Netzmedien; Stefan Lanz, Tele M1; Olivia Eva Limacher, Radio FM1; Victor Lindblom, Bieler Tagblatt; Claudia Mascherin, Radio Top; Sandra Monn, RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha; Manuela Morgenthaler, RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha; Fabian Muster, Aargauer Zeitung; Michael Nittaus, Basellandschaftliche Zeitung; Magdalena Petrovic, Die Südostschweiz Chur; Milena Ragaz, SRF Schweizer Radio DRS; Barbara Roelli, Radio neo 1; Lino Schaeren, Bieler Tagblatt; Stephanie Scherrer, Liechtensteiner Volksblatt; Lukas Schnyder, Tele 1; Oriana Somarriba, Radio 24; Susanne Stühlinger, WOZ Die Wochenzeitung; Matthias Summermatter, Radio Rottu Oberwallis; Stefan Trachsel, SDA; Cinzia Venafro, Migros Magazin/Blick; Julia Viglino, Radio Grischa; Samuel Volken, Radio 1; Sara-Lena Weber, TeleZüri; Ulrich Weber, Die Südostschweiz Glarus; Marco Wölfli, Aargauer Zeitung.

### MASTER OF ARTS IN JOURNALISM 2010–2012

AbsolventInnen: Dennis Bühler, freie Mitarbeit bei ZEIT, Tages-Anzeiger, Zürichsee-Zeitung, Der Schweizer Journalist; Simona Caminada, Reporterin SRF 3; Sebastian Gänger, SDA; Adrian Meyer, Hospitant ZEIT, Greenpeace-Magazin; Maren Meyer, freie Mitarbeit stern.de, Praktikantin brand eins; Anna Miller, KIPA und freie Journalistin; Adrian Soller, freie Mitarbeit WOZ; Laurina Waltersperger, 20 Minuten Wirtschaft, Inside Paradeplatz; Dominic Wirth, Sportredaktor St. Galler Tagblatt.

### (NEU) STUDIENGANG VISUAL MULTIMEDIA EDITOR 2011/2012

AbsolventInnen: Markus Fischer, Paul Scherrer Institut; Gabriela Frei Koch, ZHdK Zürcher Hochschule der Künste; Cécile Hertling, Suva; Guy Huracek, SRF Schweizer Radio und Fernsehen; Pierre Lumineau, Tamedia AG; Marilyn Manser, Aids-Hilfe Schweiz; Marcus May; Duong Nguyen, Bolero Zeitschriften Verlag AG; Marta Oberarzbacher, SRF Schweizer Radio und Fernsehen; Marius Rinderknecht, az Aargauer Zeitung AG; Maja Siebrecht, ZHdK Zürcher Hochschule der Künste; Corina Zuber, SRF Schweizer Radio und Fernsehen.

### CAS FACHJOURNALISMUS 2011/2012

AbsolventInnen: Brigitte Müller Betschart; Ineeo; Barbara Böhler; Lea Gerber, Stadt Bern; Philipp Heidelberger, VSSM;

Tünde Kirstein; Regula Müller Brunner, Konsumenteninfo AG; Monika Neidhart; Marko Sauer; Julia Schwery, Schweizer Agrarmedien GmbH; Hannes Weber; Michael Wyss; Ken Zumstein, scitec-media GmbH.

### KOMPAKTKURS LOKALJOURNALISMUS 2012

AbsolventInnen: Dominik Bärlocher, St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen; Patrik Birrer, Wallimann Druck und Verlag AG; Frédéric Bosshard, Kreuzlinger Nachrichten, Kreuzlingen; Raphael Brunner, Zürcher Oberländer, Wetzikon; Sandra Donat, Bruno Leuppi, Villmergen; Donato Fisch, Pfarreiblatt Obwalden, Alpnach; Janina Gehrig, St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen; Barbara Hagmann, Heller Media AG, Muri; Martina Luterbacher, St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen; Doris Marty, Urner Wochenblatt, Altdorf; René P. Moor, Krankenhaus Spiez, Spiez; Kathrin Reimann, St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen.

### CAS-STUDIENGANG RHETORIK UND MODERATION 2011/2012

AbsolventInnen: Marco Decurtins, mytonic.ch; Claudia Durussel Baeriswyl, Universitätsspital Basel; Catherine Duttweiler, Bieler Tagblatt; Karsten Hoffmeister, Elektrobit Automotive GmbH; Helen Hüsler, Notice Kommunikation GmbH; Markus Johann, johanns-best-food; Sibylle Jung, sibylle jung kommunikation; Martin König, SBB AG; Martin Kost, Standout; Irene Kupper, Luzern; Michael Matile, ETH Zürich; Alexander Mattle, Turicum Services AG; Sandra Peiti, Axel Springer Schweiz AG; Philipp Rüdin-Pinto, Volksschulgemeinde VSG Eschlikon; Alexandra Volz, Bundesamt für Gesundheit BAG; Armin Vonwil, SBB Immobilien; Debbie Zedi, Rufener events Ltd. BSW.

### CAS-STUDIENGANG RHETORIK UND MODERATION 2012

AbsolventInnen: Adrian Feubli, Stadtpolizei Zürich; Markus Fischer, UBS AG; Roger Fuchs, Appenzeller Zeitung; Mauro Guarise, GDI Gottlieb Duttweiler Institute; Mark Hauser, Curling Bahn Allmend AG; Christine Herzer, Hochschule Luzern – Wirtschaft; Bianka Hubert, Stiftung Frauenhaus Aargau-Solothurn; Renata Jerie, Abbott Products Operations AG; Vanessa Kummer Vicky, BIOPTRON AG; Priska Laiäida, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich; Corinne Müller, Kantonspolizei Bern; Dominic Müller, Swiss International Air Lines Ltd; Raphael Neuburger; Christoph Schaefer, Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband suissetec; Barbara Schiesser, Baukader Schweiz; Katrin Tschannen, Migros-Genossenschafts-Bund.

### CAS-STUDIENGANG PROFESSIONELLE MEDIENARBEIT 2011/2012

AbsolventInnen: Chantal Bürge, Hilti Corporation; Patrick Eisenhut, Repower AG; Isabel Guerra, Novartis International AG; Claudia Kocher; Norbert Löhner, ÖKK; Thomas Minder, Volksschulgemeinde Eschlikon; Nicole Payllier, Kanton Aargau, Kantonale Justizbehörden; Anne Rügsegger, Unia; Christof Scheurer, Generalstaatsanwaltschaft des Kan-

tons Bern; Regula Schneider, Mutterkuh Schweiz; Daniel Trachsler, Center for Security, ETH Zürich; Verena Vermeulen, Osteology Foundation.

#### CAS-STUDIENGANG PROFESSIONELLE MEDIEN-ARBEIT 2012

AbsolventInnen: Eva Bantelmann, Kanton Aargau; Ivera Berger, schweiz.bewegt; Corinne Bouvard, Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich; Adrian Hartmann, Christian Solidarity International; Daniela Lüpold, Radio Basilisk Betriebs AG; Philipp Lutz, Kantonsspital St. Gallen; Nora Meyer, Bundesamt für Gesundheit BAG; Christoph Petermann, Migros-Medien; Tabea Rüdin, Schutz & Rettung Zürich; Elisabeth Strelbel, Oberstaatsanwaltschaft Kanton Aargau; Pia Tosin, Globomotion Ltd. Liab. Co; Ramona Umhang, Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA; Simone Wölfli, SRG SSR.

#### KOMPAKTKURS SOCIAL MEDIA 2012\_1

AbsolventInnen: Christina Aenishänslin, CONTACT groups.ch; Sonia Baumann, Planet GmbH; Christine Beuret, Wyss Samen und Pflanzen AG; Gernot Bilz, LGT Group; Andreas Christen, Amnesty International (Schweizer Sektion); Ramona Gisler, DataStore AG; Sabine Gori, Credit Suisse; Anne-Lise Hilty, GGG Stadtbibliothek Basel; Renata Kubova, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG); Didier Küng, PMS Print & Multimedia Solutions AG; Dominik Lehmann, CURAVIVA Schweiz; Judith Niederberger, Aarau; Bettina Schmidt, Schaffhausen; Rebekka Stutz, ZFV-Unternehmen; Bianca Theus Sommer, Stiftung Künstlerhaus Boswil; Sonja Westfeld, Paul Scherrer Institut; Dagmar Wurzbacher Strässle, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi.

#### KOMPAKTKURS SOCIAL MEDIA 2012\_2

AbsolventInnen: Ulrike Amann, Wermatswil ZH; Christoph Baumgartner, TopPharm; Isabel Garcia, GLP Zürich; Claudia Jöhl, Neue Luzerner Zeitung; Petra Moser, Jung von Matt/Limmat AG; Beatrice Müller, syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation; Martin Ruckstuhl, Stiftung Historisches Erbe der SBB; Nina Scheu, syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation; Fiona Steiner, Neue Luzerner Zeitung; Andrea Tedeschi, AXA Winterthur; Regula Villiger, Amt für Wirtschaft Kanton Schwyz; Martin Weber, Swisscom; Stefan Wyss, SRF Schweizer Radio und Fernsehen; Rahel Zeier, AkzoNobel; Oliver Zulliger, Prodega/Growa/Howeg.

Sylvia Egli von Matt, Direktorin  
Beatrice Brenner, Mitglied der Geschäftsleitung (1. November 2012)  
Sonja Döbeli Stirnemann, Leiterin Administration, Finanzen, Marketing, Mitglied der Geschäftsleitung  
Heiner Käppeli, Studienleiter, Mitglied der Geschäftsleitung (bis 31. Dezember 2012)  
Flavian Allenspach, Studienleiter (bis 31. Januar 2012)  
Reto Camenisch, Studienleiter  
Frank Hänecke, Studienleiter  
Simon Kopp, Studienleiter  
Bernd Merkel, Studienleiter  
Beat Rüd, Studienleiter  
Reto Schlatter, Studienleiter  
Oliver Schroeder, Studienleiter  
Alexandra Stark, Studienleiterin  
Barbara Stöckli, Studienleiterin  
Dominique Strelbel, Studienleiter (seit 1. Oktober 2012)  
Rolf Wespe, Studienleiter (bis 31. Oktober 2012)  
Bernhard Bircher-Suits, Kursleiter (bis 31. März 2012)  
Beat Glogger, Kursleiter  
Matthias Scholer, Kursleiter  
Gabriela Murer, Marketing/Social Media, Kursadministration  
Jacqueline Kranz, Marketing, Kursadministration  
Madeleine Arnold, Kursadministration (1. Mai 2012)  
Nathalie Bürgi, Kursadministration  
Simona Da Luca, Kursadministration (bis 31. Mai 2012)  
Irene Dittli, Kursadministration (seit 26. März 2012)  
Isabelle Gabriel, Kursadministration  
Theres Huser, Honorarbuchhaltung  
Benno Kissling, Kursadministration  
Marianna Salveter, Kursadministration (seit 1. Juni 2012)  
Martina Schymura, Kursadministration (bis 30. April 2012)  
Jara Helmi, Praktikant (seit 27. August 2012)  
Willy Hediger, Technik  
Martha Vogel, Bibliothek  
Nayana Fernando, Hausdienst

#### DOZIERENDE 2012

Achermann Barbara, annabelle  
Allenspach Flavien, Aebi Allenspach Kommunikation GmbH  
Alpstäg Marianne, Coach und Organisationsentwicklerin BSO  
Amgarten Gabriela, amgarten GmbH  
Anliker Simone, Trainerin gewaltfreie Kommunikation  
Antonelli Elisabetta, Der Landbote  
Backofen Torsten, MDR, Leipzig Fernsehen  
Bähler Regula, Rechtsanwältin  
Balsiger Mark, Kampagnenspezialist, Buchautor  
Batthyany Sacha, Das Magazin  
Bauer David, Neue Medien Basel AG  
Bernet Marcel, Bernet PR AG für Kommunikation  
Bertschi Peter, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Biber Pascal, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Bigi Hugo, Hugo Bigi Media & More GmbH  
Bircher Bernhard, KI Konsumenteninfo  
Blum Roger, Professor für Medienwissenschaft, Journalist  
Bolsinger Daniel, Inhaber ALL IN ONE BOX für Medien & Farben  
Boos Susan, WOZ Die WochenZeitung  
Born Beatrice, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Born Marius, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Bösch Marcus, freier Journalist und Dozent, Köln  
Brandenberger Kurt,  
Brandenberger Peter, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Braun Joachim, Nordbayerischer Kurier GmbH & Co. Zeitungsverlag K, Bayreuth  
Britschgi Hannes, Journalistenschule Ringier  
Bruderer Urs, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Brunner Susanne, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Brunner Andreas, Nikon AG  
Bruppacher Balz, freischaffender Journalist  
Bühler Peter, Coaching, Teamentwicklung, Kommunikation  
Bunjes Martin, Stadt Luzern  
Bürer Barbara, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Büttner Jean-Martin, Tages-Anzeiger  
Camenisch Reto, MAZ  
Canonica Simon, Tamedia AG  
Caviglia Daniela A., Präsenz und Effizienz, Steinhuserberg  
Cueni Philipp, Schweizer Syndikat Medienschaffender, edito  
Degonda Lucia, freischaffende Fotografin, Dozentin ZHdK  
Deicher Daniel, Stadt Luzern  
Deuber Katharina, Cash TV  
Dietrich Andreas, Tages-Anzeiger  
Dietschi Irène, Journalistin und Autorin  
Döbeli Honegger Beat, PHZ Schwyz  
Dreier Joseph, Der Sonntag  
Dworog Andrea, Verhaltens- und Kommunikationstrainerin, Münster  
Eberl Matthias, Multimedia-Journalist, München  
Eggenberger Stefan, Conclusiocom, Hochschule für Wirtschaft Zürich

Egli von Matt Sylvia, MAZ  
Eigenmann Dominique, Tages-Anzeiger  
Ermel Franz, 20 Minuten (Schweiz) AG  
Esslinger Detlef, Süddeutsche Zeitung, München  
Eugster Nik, Energy Bern  
Fioretti Natascha, Universität Lugano  
Fischer Claudia, freie Journalistin, Bielefeld  
Frey Odette, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Friedli Karin, Blogwerk AG  
Frischknecht Jürg, freischaffender Journalist, Zürich  
Fuchs Jakob, Berater, Coach, Bellach  
Fuchs Michel, Dipl. prakt. Psychologe, Turgi  
Furler Jean-Pierre, Wild Oak AG  
Gebhardt Anne, ZDF Berlin  
Gehrig Anette, Cartoonmuseum Basel  
Gentinetta Katja, Politische Philosophin und Public-Affairs-Beraterin, Lenzburg  
Geroulanos Petros, Epigon Training and Development Intl. Ltc, London  
Glogger Beat, scitec-media gmbh  
Gmür Till, Filmer und Multimedia-Koordinator, tillgmuer.com  
Gräf Amelie, freie Journalistin, Hamburg  
Grossenbacher René, Publicom AG  
Grossenbacher Armin, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel  
Gschwend Hanspeter, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Gujer Eric, Neue Zürcher Zeitung AG  
Günthard Barbara, GÜNTHARD. Politumsetzung GmbH  
Güntlisberger Christian, Neue Zürcher Zeitung  
Gygax Melody, Basler Zeitung Medien  
Haberstich Peter, Kommunikations- und Kampagnenspezialist, Zürich  
Hafner Nils, Hochschule Luzern  
Hagelüken Mitja, Mitteldeutscher Rundfunk, Leipzig  
Hahn Barbara,  
Haller Michael, emeritierter Professor Journalistik, Universität Leipzig  
Hänecke Frank, MAZ  
Hänggi Alexandra, freie Journalistin, Basel  
Hänggi Caspers Marcel, WOZ Die WochenZeitung  
Häusermann Jürg, Universität Tübingen  
Heim Christoph, Basler Zeitung Medien  
Heim Gabriel, factualfilms GmbH  
Heuss Christian, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Heringer Rolf, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Hochstrasser Jean-Marc, Historiker, Wetzikon  
Hofer Bruno, ONE TO ONE Bruno Hofer AG  
Hofmann Markus, Neue Zürcher Zeitung  
Hürlimann Gisela, Historisches Seminar der Universität Zürich  
Husi Herbert, HUSI.PARTNER GmbH, Rapperswil  
Huwyler Marcel, Schweizer Illustrierte  
Jäggi Marc, Radio1  
Jeanneret Roland, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Jecker Urs, Hochschule Luzern – Wirtschaft  
Jehle Cornelius, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Joerg Petra, Rochester-Bern  
Kalberer Guido, Tages-Anzeiger



## DOZIERENDE

Kalisch Oliver, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Käppeli Heiner, MAZ  
Kartheuser Boris, Journalist und Dozent für Online-Recherche, Köln  
Kazis Cornelia, Radio SRF 2  
Keller Christoph, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Kern Thomas, swissinfo.ch  
Kirchschläger Peter G., Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMBR)  
Knotz Peggy, AZ Medien  
Kobelt Jodok, Multimedia-Journalist, Webkonzepter, Bern  
Köchli Yvonne-Denise, Xanthippe Verlag  
Kopp Barbara, Bürogemeinschaft KraftWerk 1  
Kopp Simon, Medienstelle Staatsanwaltschaft Kanton Luzern, MAZ  
Krauthammer Pascal, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Kropf Thomas, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Kübler Susanne, Tages-Anzeiger  
Küng Ruedi, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Lampert Marie, Journalistin, Trainerin, Hannover  
Latzel Marc, freischaffender Fotograf, Zürich  
Lehmann Andy, Andy Lehmann, Zürich  
Lehner Michael, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Leu Simon, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Leuthard Urs, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Lieberherr Iwan, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Liebermann Jonas, freiberuflicher Kameramann, Leipzig  
Linden Peter, Journalist und Autor, München  
Lippuner Peter, HUSI.PARTNER GmbH  
Löliger Markus, freischaffender Journalist und Coach, Berneck  
Lukesch Barbara, Presseladen, Zollikon  
Mäder Philipp, az Aargauer Zeitung  
Maggi Benno, Redaktion NZZ Folio  
Makowsky Arno, Die Abendzeitung  
Martig Caspar, Fotograf, Wabern  
Mätzler Felix, Ausbilder und Kommunikationstrainer, St. Gallen  
Meier Andreas,  
Meier Cyril, Hochschule für Wirtschaft Zürich  
Meier Jörg, az Aargauer Zeitung  
Meili Andreas, Rechtsanwalt, Zürich  
Mellmann Ulrike, IPMZ Universität Zürich  
Mensch Christian, Der Sonntag  
Merkel Bernd, MAZ  
Messerli Irène, Bernet PR AG für Kommunikation  
Meyrat Michael, Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT  
Miles Peter,  
Moeschler Patrick, Swisscom AG  
Mohr Seraina, Hochschule Luzern – Wirtschaft  
Moser Milena, Schriftstellerin und Kolumnistin, Aarau  
Mugglin Markus, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Mühlethaler Jan, roja-media Productions, Bern  
Mühlethaler Jan Daniel, Suva  
Müller Jürg, freischaffender Journalist, Unterseen  
Müller Karin, Radio 24

Münger Felix, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Mutter Bettina, Dynamics Group AG  
Nagy Thom, Neue Zürcher Zeitung  
Nahr Dominic, Magnum Photos  
Neugebauer Eva, Basler Zeitung Medien  
Niederhauser Martin, transfer cross-media training gmbh, Lenzburg  
Niedringhaus Anja, The Associated Press  
Nieth Dani, D A N I K O M, Aeugst am Albis  
Nordmann Koni, Kontrast Atelier, Zürich  
Nussbaumer Alex, Hochschule Luzern – Wirtschaft  
Olonetzky Nadine, Kontrast Atelier, Zürich  
Ospelt Ingo, Schauspieler, Regisseur, Dozent, Adligenswil  
Overath Angelika, Neue Zürcher Zeitung  
Pawlowski Benjamin, Mitteldeutscher Rundfunk, Leipzig  
Peter Theodora, SDA Schweizerische Depeschagentur  
Peter Barbara, creadrom, Uster  
Pfeffer Max, tpc – technology and production center switzerland  
Pfister Michael, laif-agentur für photos & reportagen gmbh  
Planzer Silvia, Schauspielerin, Luzern  
Pletscher Marianne, Dokumentarfilmerin, Zürich  
Plüss Mathias, Das Magazin  
Pol Andri, selbstständiger Fotograf, Basel  
Porter Alex, Zauberatelier, Udligenswil  
Prinzing Marlis, EJO European Journalism Observatory, Lugano  
Puntas Daniel, Puntas Reportagen AG  
Ragaz Stefan, Ragaz Medien GmbH, Adligenswil  
Ramseier Jürg, freischaffender Fotograf, Münsingen  
Rautert Timm, Fotograf/Künstler, Essen  
Reber Samuel, Tages-Anzeiger  
Reischer Pierre, freischaffender, lichtsetzender Kameramann, Bern  
Renggli Thomas, freischaffender Sportjournalist, Ebmatingen  
Ressmann Ralf, New-Media-Experte, Uster  
Reye Barbara, Tages-Anzeiger  
Rhiner Hannes, Praxis für Coaching & Organisationsentwicklung, Boppelsen  
Rickenbacher Iwan, Kommunikationsberater, Schwyz  
Riedmann Bernhard, Fotograf, Multimedia-Reporter, Hamburg  
Riesco Ivo, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Righi Maude, MRI Communication, Auvornier  
Riniker Paul, Regisseur / Produzent, Zürich  
Ritler Jean-Pierre, JPR Media GmbH, Ebikon  
Rohani Parand, Swiss International Air Lines Ltd.  
Roth Marianne, Roth-Consult GmbH, Zürich  
Rottmann Michael, Namics AG  
Ruckstuhl Christoph, Neue Zürcher Zeitung  
Rüdt Beat, MAZ  
Russ-Mohl Stephan, Università della Svizzera Italiana  
Rüttimann Jürg, SDA Schweizerische Depeschagentur  
Sachse Gudrun, Neue Zürcher Zeitung  
Saner Matthias, NewsNetz  
Schade Meinrad, Fotograf, Zürich  
Schenkel Christian M., commonsense GmbH, Bern

## DOZIERENDE

Scherer Anouk, Trainerin für Sprechen, Stimme und Auftreten, Zug  
Schilt Martin, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Schindler Marie-Christine, mcschindler.com, Co-Autorin des Bestsellers PR im Social Web, Zürich  
Schlatter Reto, MAZ  
Schlatter Urs, Radio Pilatus  
Schmidt Elisabeth, freischaffende Journalistin, Berlin  
Schneider Reto U., Neue Zürcher Zeitung  
Schnellbach Ulrike, Journalistin und Trainerin, Freiburg  
Scholer Matthias, MAZ, vetgate communications AG, Bottmigen  
Scholz Christian, freischaffender Autor und Fotograf, Zürich  
Schroeder Oliver, MAZ  
Schuler Matthias, freier Tontechniker und Fachjournalist, Brunnen  
Schürmann Ruth, visuelle Gestalterin, Luzern  
Schwede Barbara, Facebook-Community-Managerin, Senior-Texterin, Biel  
Schwede Mike, Unternehmer, Stratege, Kommunikationsberater, Biel  
Schwedler Ursula, freie Mitarbeiterin beim Südwestrundfunk, Mannheim  
Schweingruber Klaus, BGU – Berater-Gruppe für Unternehmungsentwicklung, Rafz  
Siegenthaler Urs, Fotograf, Thalwil  
Signorell Riccardo, signorellfilms GmbH, Zürich  
Sommer Christoph, IPMZ-Universität Zürich  
Sommerer Sibylle, Speak GmbH, Eetzgen  
Sonderegger Gregor, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Sperling Susanne, SperlingMedia & Partner, Liederbach  
Spieler Martin, SonntagsZeitung  
Spielmann Thomas, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Villigen  
Sprecher Margrit, Autorin, Journalistin, Zürich  
Sprich Ruben, Reuters SA  
Städler Iwan, Tages-Anzeiger  
Stamm Peter, freier Autor und Journalist, Winterthur  
Starck Marion, Starck Public Relations, Zürich  
Stark Alexandra, MAZ  
Steil Daniel, Focus Online, Berlin  
Stirnmann Stefan, Gymnasium Friedberg Gossau  
Stöckli Barbara, MAZ  
Stoll Martin, SonntagsZeitung / Le Matin Dimanche  
Stolzmann Uwe, freier Radio- und Printjournalist, Autor Neue Zürcher Zeitung  
Strebel Dominique, MAZ  
Strech Heiko, freischaffender Journalist, Zürich  
Stucki Frederik, Radio Schweiz AG  
Suter Daniel, Impressum  
Tarrach Marion, Tarrach Kommunikation GmbH, Basel  
Teuwsen Peer, Die Zeit Schweiz  
Thau Martin, DrehbuchWerkstatt München  
Torriani Mario, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Traber Claudine, SSM Schweizer Syndicat Medien-schaffender

Trappel Josef, Universität Salzburg  
Trefz Heike, Dymaxicom Consulting, Düsseldorf  
Treyer Tobias, Advokat  
Trossmann Max, BZ Berner Zeitung  
Utz Hansjörg, ehem. SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Vaitl Gian, freischaffender Reportagefotograf, Zürich  
Valsecchi Flurina, Neue Luzerner Zeitung  
van Huisseling Mark, Weltwoche Verlags AG  
Vetsch Mona, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Vogel Yvonne, Schauspielerin, Sprechtrainerin, Zürich  
Voigtländer Kai, Akademie für Publizistik, Hamburg  
Voll Daniel, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
von Matt Othmar, Aargauer Zeitung  
von Rotz Markus, Neue Nidwaldner Zeitung  
Waldvogel Stefan O., GOLFSUISSE / ASG, Schenkon  
Walser Brigitt, Speak GmbH, Etzgen  
Walter Nik, SonntagsZeitung  
Wassmann Daniela, SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
Weidmann Markus, just-relaxed GmbH, Zürich  
Weiss Stephanie, weiss\_insights gmbh, Oberwil  
Weissberg Bernhard, Weissberg Consulting, Greifensee  
Wermuth Martin, Forensisches Institut Zürich  
Wernli Thomas, Tamedia AG  
Wespe Rolf, MAZ  
Widmer Gisela, Autorin und Kolumnistin, Luzern  
Widmer Thomas, Tages-Anzeiger  
Willimann Andrea, Surseer Woche  
Willumeit Lars, Du Kulturmedien AG  
Wottreng Willi, NZZ am Sonntag  
Wyder Heinz, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel  
Wyss Vinzenz, ZHAW Zürcher Hochschule  
Zaugg Franziska, BZ Berner Zeitung  
Zeiter Nicole, PR-Beraterin BR/SPRV und Coach/Supervisorin BSO, Bertschikon  
Zemp Pascal, Cosifu Editorial GmbH, Luzern  
Zraggen Bruno, Freelancer-Kurator, Zürich  
Ziauddin Bruno, annabelle



## KUNDEN

### DIE TEILNEHMENDEN IM BEREICH JOURNALISMUS KAMEN AUS FOLGENDEN UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN:

20 Minuten (Schweiz)  
Aargauer Zeitung  
Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv  
advertising, art + ideas  
Aids-Hilfe Schweiz  
Akeret Verlag + Druck AG  
akomag  
amgarten GmbH  
Amt für Wirtschaft und Arbeit  
annabelle  
Anzeiger Luzern AG  
Appenzeller Zeitung  
Archithema Verlag AG  
AXA Winterthur  
Axel Springer Schweiz AG  
az Aargauer Zeitung AG  
AZ Fachverlage AG  
AZ Medien  
AZ Zeitungen AG  
bachmann medien ag  
Bank Coop AG  
Basler Zeitung Medien  
BauernZeitung  
Baukader Schweiz  
beiUns Medien AG  
Bellingswood Group GmbH  
Beobachter  
Bere Consult GmbH  
Berner Zeitung  
Bethlehem Mission Immensee  
Bieler Tagblatt  
Binkert Medien AG  
Bioterra  
Blick  
Blick am Abend  
Bolero Zeitschriften Verlag AG  
Bote der Urschweiz AG  
Buchs Medien AG  
Bundesamt für Kommunikation Bakom  
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie  
Bundesamt für Sport Baspo  
Bundesamt für Umwelt Bafu  
Bundeskanzlei  
Bündner Kirchenbote  
Bündner Tagblatt  
BZ Berner Zeitung  
Canal9/Kanal9  
Caritas Bern  
Carpe Media GmbH  
cfd – Christlicher Friedensdienst  
CI Academic Services GmbH  
commcare  
Compendio Bildungsmedien AG

Coop Genossenschaft  
Credit Suisse AG  
Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer  
Der Bund  
Der Landbote  
Der Sonntag  
Die Botschaft  
Die Südostschweiz  
Die Zeit AG Schweiz  
Druckerei Flawil AG  
DSM Nutritional Products AG  
Dynamics Group AG  
economiesuisse  
Egli Engineering AG  
Eidg. Forschungsanstalt WSL  
Energy Bern AG  
Engadiner Post/ Post Ladina  
ERF Medien  
Erziehungsdepartement Basel-Stadt  
Erziehungsdirektion des Kantons Bern  
escribo  
Espace Media AG  
ETH Zürich  
Ev.-ref. Kirchgemeinde  
FAU – Fokus Arbeit Umfeld  
Fenster zum Sonntag  
Finanz und Wirtschaft  
Finanzdirektion des Kantons Zug  
Forschungsanstalt Agroscope ACW  
forum Pfarrblatt Zürich  
Freiburger Nachrichten AG  
GastroJournal  
Gemeinde Emmen  
Gemeinde Münster-Geschinen  
GIORGIA MUELLER PHOTOGRAPHY  
Globomotion Ltd. Liab. Co  
Gossweiler Media AG  
Greenpeace Schweiz  
Handelszeitung  
Haustech  
Heilsarmee  
Heller Media AG  
Helsana Versicherungen AG  
Hochbauamt der Stadt St. Gallen  
Hochparterre AG  
Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)  
Hochschule Luzern – Wirtschaft  
Höfner Volksblatt  
Hotellerie et Gastronomie Verlag  
Huber & Co AG  
Huron AG  
IDG Communications AG  
Ineeo  
Interpharma  
Invest.ch Services GmbH  
ipmedia AG  
Jahr & Co.

## KUNDEN

JardinSuisse  
Journalismus im grünen Bereich  
Jungfrau Zeitung  
KAB  
Kanton Aargau  
Kantonsspital Winterthur  
Kasimir Meyer AG  
KEK-CDC AG  
Keystone AG  
KI Konsumenteninfo  
kipa  
Kleintheater Luzern  
Kleintiere Schweiz  
Konsumenteninfo AG  
Krankenheim Spiez  
Kreuzlinger Nachrichten  
K-Tipp  
Landwirtschaftlicher Informationsdienst  
Le Courier  
Lebensmittel Technologie Magazin  
Liechtensteiner Vaterland  
Liechtensteiner Volksblatt AG  
Liechtensteinischer Rundfunk LRF  
Limmatdruck AG  
Luzerner Bäuerinnen- u. Bauernverband  
Luzerner Kantonalbank AG  
LZ Medien AG  
Männerzeitung  
March-Anzeiger  
Médecins sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen  
Medien & Multimedia  
MeteoSchweiz  
Migros-Medien  
Nationale Suisse  
netzwerk gmbh  
Netzmedien AG  
Neue Luzerner Zeitung AG  
Neue Medien Basel AG  
Neue Nidwaldner Zeitung  
Neue Urner Zeitung  
Neue Zürcher Zeitung AG  
Obersee Nachrichten  
OSZE Schweiz. Delegation  
Pädagogische Hochschule  
Paul Scherrer Institut  
Pfarrreiblatt Obwalden  
PH Bern – Institut für Medienbildung  
Physicolor  
Pinax AG  
PR Schwegler AG  
Pressebüro kh-media  
Publicitas AG  
Radio 24 AG  
Radio 32 AG  
Radio 3FACH  
Radio Argovia AG  
Radio Basilisk Betriebs AG

Radio Canal 3  
Radio Central  
Radio Energy Basel  
Radio Energy Bern  
Radio Energy Zürich  
Radio Freiburg  
Radio Freiburg/Fribourg AG  
Radio Kanal K  
Radio Liechtenstein  
Radio Munot Betriebs AG  
Radio neo 1  
Radio Ost  
Radio Ostschweiz AG FM1  
Radio Pilatus AG  
Radio Rottu Oberwallis AG  
Radio Sunshine AG  
Radio Top AG  
Radio Züri AG  
Radio1  
Radio-Zürichsee AG  
Raiffeisen Schweiz  
RC Tritec AG  
Redaktion & Verlag  
Redaktion Umwelt Perspektiven  
Reformierte Medien  
Rheinthal Druckerei und Verlag AG  
Ringier AG  
RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha  
Saldo  
Sarganserländer Druck AG  
SBB AG  
SBPV Schweizerischer Bankpersonalverband  
Schaffhauser AZ  
Schaffhauser Nachrichten  
Schuldenberatung Aargau – Solothurn  
Schwäbische Zeitung GmbH & Co. KG  
Schweiz. Nationalfonds SNF  
Schweizer Agrarmedien GmbH  
Schweizer Bauer  
Schweizer Familie  
Schweizer Fernsehen SF  
Schweizer Illustrierte  
Schweizer Sportfernsehen SSF  
Schweizer Syndikat Medienschaffender, edito  
Schweizer Tierschutz STS  
Schweizerischer Feuerwehrverband SFV  
Schweizerischer Floristenverband SFV  
scitec-media GmbH  
SDA  
SIX Swiss Exchange AG  
Smart Media Publishing Schweiz GmbH  
Solidar Suisse  
SonntagsZeitung  
Sportinformation Si AG  
Sprachwerk GmbH  
SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
SRG Bern Freiburg Wallis

## KUNDEN

SRG Deutschschweiz  
St. Galler Tagblatt AG  
Stadt Bern  
Stadt Luzern  
Standeskanzlei Graubünden  
Starck Public Relations  
Stiftung Märtplatz  
Stiftung myclimate  
Stiftung Pro Mente Sana  
Strassenmagazin SURPRISE GmbH  
Südostschweiz Presse und Print AG  
Südostschweiz Radio AG  
SURACE GmbH  
Suva  
Swiss Business SA  
Swisscontent Corp.  
Swissi AG  
swissinfo/SRI  
SWS Medien AG Verlag  
syndicom (Gewerkschaft Medien und Kommunikation)  
Tagblatt der Stadt Zürich AG  
Tagblatt Medien AG  
Tages-Anzeiger  
Tamedia AG  
Tele 1 AG  
Tele M1 AG  
Tele Südostschweiz  
Tele Top AG  
TeleBärn  
Telebasel  
TeleBilingue AG  
Teleclub AG  
TeleZüri AG  
Tessiner Zeitung  
Theiler Druck AG  
Thuner Tagblatt  
Thurgauer Zeitung  
Tierwelt-Verlag  
Toggenburg Medien AG  
TOP ONLINE  
Touring Club Schweiz  
toxic.fm  
tpc – technology and production center switzerland  
Traberfilm  
TVO AG  
UBS AG  
Umverkehr  
Unia Zentralsekretariat  
Universität Basel  
Universität Zürich  
Universitätsbibliothek Bern  
Universitätsspital Basel  
Urner Wochenblatt  
Vaduzer Medienhaus AG  
Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen  
Verlag Bote der Urschweiz  
Verlag Finanz und Wirtschaft AG

Villiger Druck AG  
Volksstimme Schaub Medien AG  
Vorarlberger Medienhaus  
VPS Verlag  
VSSM  
W. Gassmann AG  
Wallimann Druck und Verlag AG  
Wallis Tourismus  
Walliser Bote  
wave  
weiss communication + design  
weiss\_insights gmbh  
Werbewoche  
Werdenberger & Obertoggenburger  
Willisauer Bote  
Wohnbaugenossenschaften Schweiz  
Women in Business  
World Vision Schweiz  
WOZ Die Wochenzeitung  
WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF  
Zehnder Medien Verlags AG  
Zentrum elektronische Medien  
ZHAW Zürcher Hochschule  
ZHdK Zürcher Hochschule der Künste  
Zofinger Tagblatt AG  
Zürcher Hochschule der Künste  
Zürcher Oberland Medien AG  
Zürcher Oberländer  
Zürcher Regionalzeitungen AG  
Zürichsee-Zeitung  
zwyssig + partners gmbh

## KUNDEN

### DIE TEILNEHMENDEN IM BEREICH KOMMUNIKATION KAMEN AUS FOLGENDEN UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN:

#### WIRTSCHAFT ALLGEMEIN

ABB Schweiz AG  
Abbott AG  
Aeon Scientific AG  
Anicom AG  
Bell Schweiz AG  
BIOPTRON AG  
Collano Adhesives AG  
Collano Holding AG  
Collano Services AG  
Conducta AG  
CPH Chemie + Papier Holding AG  
CSEM SA  
DataStore AG  
DECTRISS AG  
Dr. Oetker AG/SA  
Elektrobit Automotive GmbH  
Emmi Schweiz AG  
Feyco AG  
FLSmidth MAAG Gear  
Galenica AG  
Galenicare AG  
Geistlich Pharma AG  
Globomotion Ltd. Liab. Co  
Habasit AG  
HAMILTON Medical AG  
Hilti Corporation  
Howeg Transgourmet Schweiz AG  
ILAG Industrielack AG  
Industrielle Betriebe Langenthal  
InnoSolv AG  
inventx  
Johnson & Johnson AG  
Johnson Controls GWS GmbH  
Komax Holding AG  
Leister AG  
Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG  
Littlebit Technology AG  
Looser Holding AG  
Mammut Sports Group AG  
Medela AG  
Merck (Schweiz) AG  
Metrohm International Headquarters  
Mettler Toledo International Inc.  
MIDOR AG  
Nahrin AG  
Nolax AG  
Novartis International AG  
Novartis Pharma AG  
Otto Weibel AG  
Pilatus Aircraft Ltd  
Pistor AG

Prüm-Garant Holding GmbH  
Rausch AG  
Renggli AG  
Rivella AG  
RONDA AG  
Siemens Schweiz AG  
SINGLE Temperiertechnik GmbH  
Spirig Pharma AG  
Steinemann Technology AG  
Thales Suisse SA  
TopPharm AG  
Treffert GmbH  
Trisa AG  
TRW Switzerland GmbH  
UFA AG  
Vifor Pharma Ltd.  
WALA Schweiz GmbH  
Walter Meier (Klima Schweiz) AG  
Weleda AG  
Wernli AG  
Winconcept AG

#### WIRTSCHAFT SPEZIELL

##### Banken/Versicherungen

Aargauische Gebäudeversicherung (AGV)  
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG  
Alternative Bank Schweiz ABS  
AXA Winterthur  
Berner Kantonalbank  
Centrum Bank AG  
Clientis AG  
Credit Suisse AG  
CSS Versicherung  
Die Mobiliar  
GAM Holding AG  
Helsana Versicherungen AG  
Helvetia Versicherungen  
LGT Group  
Luzerner Kantonalbank AG  
Mobiliar Versicherungen und Vorsorge  
Neue Aargauer Bank  
Nidwaldner Kantonalbank  
Nidwaldner Sachversicherung  
Raiffeisenbank Bern  
Raiffeisenbank Wil und Umgebung  
Sanitas Krankenversicherung  
Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg)  
SIX Management AG  
St. Galler Kantonalbank  
Sulzer Vorsorgeeinrichtung SVE  
Suva  
Suva Aarau  
Suva Bern  
Suva St. Gallen  
Swiss Life  
Swissquote Bank AG

## KUNDEN

Thurgauer Kantonalbank  
UBS AG  
Wincasa AG  
Zuger Kantonalbank  
Zürcher Kantonalbank

### **Bildung/Wissenschaft**

Agogis  
Bernere Fachhochschule  
Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales  
Center for Security Studies (CSS)  
Eawag Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung,  
Abwasserreinigung und Gewässerschutz  
Empa Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungs-  
anstalt  
ETH Zürich  
Forschungsanstalt Agroscope ACW  
Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW  
Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART  
Hochschule der Künste Bern  
Hochschule für Angewandte Psychologie  
Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)  
Hochschule Luzern  
Interface Institut für Politikstudien  
Kantonales Gymnasium Menzingen  
Kantonsschule Zürich Nord  
Kaufmännisches Bildungszentrum Zug  
Pädagogische Hochschule Bern  
Pädagogische Hochschule Luzern  
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz  
Pädagogische Hochschule Zug  
Pädagogische Hochschule Zürich  
Paul Scherrer Institut  
Schule Eschenbach  
Schule Menzingen  
Schulen Cham  
Schulen Hünenberg  
Schulgemeinde Dietlikon  
SchuLpLus  
Schweizerischer Nationalfonds  
Stadtschulen Zug  
Universität Basel  
Universität Bern  
Universität Freiburg  
Universität Luzern  
Universität St. Gallen  
Universität Zürich  
Volksschulgemeinde VSG Eschlikon  
WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF  
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

### **Dienstleistung/Handel**

Alloga AG  
Anicom SA  
Bäckerei Fleischli Vertriebs AG  
Bader, Gnehm & Partner  
Bison Schweiz AG

Bühler Management AG  
Büro Vieltracht  
Coop Genossenschaft  
CTS Group AG  
Die Schweizerische Post  
Ecoplan  
Efibe GmbH  
Ernst Basler + Partner AG  
Galexis AG  
HCI Solutions AG  
Helbling Holding AG  
INFRAS  
Jumbo-Markt AG  
Kellerhals Anwälte  
Manor AG  
McKinsey & Company  
MediService AG  
Migros Genossenschaftsbund  
ORS Service AG  
phneutral GmbH  
PricewaterhouseCoopers AG  
Sander & Sander GmbH  
Sun Store SA  
Swisscom AG  
Trial-Interventionen AG  
Turicum Services AG  
umantis AG  
Unione Farmaceutica Distribuzione SA  
Walker Management AG  
Wyss Samen und Pflanzen AG

### **Energie**

AEK Energie AG  
Centralschweizerische Kraftwerke AG  
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich  
Energie Service Biel  
Energie Thun AG  
Erdgas Ostschweiz AG  
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG  
Kernkraftwerk Leibstadt AG  
LGV Liechtensteiner Gasversorgung  
Repower AG  
Seelandgas AG  
St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG  
Stadtwerk Winterthur  
WWZ Energie AG

### **Gesundheit**

Aids-Hilfe Luzern  
Bethesda-Spital  
Clienia Littenheid AG  
Clienia Schössli AG  
Drogen Forum Innerschweiz DFI  
Freiburger Spital  
H+ Die Spitäler der Schweiz  
Inselspital Bern  
Kantonsspital Aarau AG

## KUNDEN

Kantonsspital St. Gallen  
Klinik St. Anna AG  
Lungenliga Schweiz  
Luzerner Psychiatrie  
Psychiatriezentrum Münsingen  
Spitäler Schaffhausen  
Stadtspital Triemli  
Universitätsspital Basel  
Universitätsspital Zürich

### **Immobilien/Bau**

ABZ Allgemeine Baugenossenschaft Zürich  
AFG Management AG  
AlpTransit Gotthard AG  
Armasuisse Immobilien  
Eternit (Schweiz) AG  
Geberit International AG  
Hälg Facility Management AG  
Holcim (Schweiz) AG  
Intep – Integrale Planung GmbH  
Losinger Marazzi AG  
Metron AG  
Psm Center Management AG  
SBB Immobilien  
Wüest & Partner AG

### **Kommunikation/Marketing**

ACE2ACE outdoor media ag  
asm Agentur für Sozial-Marketing  
Bernet PR AG für Kommunikation  
Communicators Zürich AG  
Consult & Pepper Team AG  
Forum pr  
GfK Switzerland AG  
Harte Worte  
Infel AG  
johanns-best-food  
Jung von Matt / Limmat AG  
Keen GmbH  
Keystone  
Klinger Kommunikation  
Knobel Corporate Communications AG  
Lemongrass Communications AG  
Life Science Communication AG  
media-work gmbh  
mytonic.ch  
Notice Kommunikation GmbH  
Planet GmbH  
PMS Print & Multimedia Solutions AG  
Rufener events Ltd. BSW  
sibylle jung kommunikation  
Standout  
Swisspoarena Events AG  
TBS Identity  
Xelion AG

### **Kultur/Tourismus/Verkehr**

Aargauer Kunsthaus  
Arosa Tourismus  
Baselland Tourismus  
Basler Verkehrs-Betriebe  
Berner Wanderwege  
BLS AG  
Cartoonmuseum Basel  
CONTACT groups.ch  
Curling Bahn Allmend AG  
Davos Klosters Bergbahnen  
Flughafen Zürich AG  
Forum Schlossplatz  
Hapimag AG  
hotellerieuisse  
Kunstmuseum Bern  
Migros Museum für Gegenwartskunst  
Museum für Kommunikation  
Rhätische Bahn AG  
Schweizerische Bundesbahnen SBB  
Schweizerische Südostbahn AG  
Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG  
Verkehrsbetriebe Luzern AG  
Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG  
Verkehrsverbund Luzern  
ZfV-Unternehmungen

### **Medien**

20 Minuten (Schweiz) AG  
Appenzeller Zeitung  
AT Verlag  
Axel Springer Schweiz AG  
Basler Zeitung Medien  
Beobachter  
getAbstract AG  
Migros-Medien  
Neue Luzerner Zeitung AG  
Radio Basilisk Betriebs AG  
Radio1  
SRF Schweizer Radio und Fernsehen  
SRG Deutschschweiz  
Stämpfli Publikationen AG  
SWISS TXT Schweizerische Teletext AG

### **VERWALTUNG**

beco Berner Wirtschaft  
bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung  
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT  
Bundesamt für Gesundheit, BAG  
Bundesamt für Kommunikation, Bakom  
Bundesamt für Kultur  
Bundesamt für Landestopografie swisstopo  
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie  
Bundesamt für Migration, BFM  
Bundesamt für Polizei (fedpol)  
Bundesamt für Raumentwicklung ARE  
Bundesamt für Sport



## KUNDEN

Bundesamt für Statistik  
Bundesamt für Umwelt, Bafu  
Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung, BWL  
Datenschutzaufsichtsstelle des Kantons Bern  
Département de la santé et de l'action sociale  
Departement Finanzen und Ressourcen Aargau  
Direktion für Bildung, Soziales und Sport Bern  
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Deza  
Eidgenössische Finanzmarktaufsicht, Finma  
Eidgenössische Koordinationskommission für  
Arbeitsicherheit, Ekas  
Eidgenössische Steuerverwaltung, ESTV  
Eidgenössisches Departement für Verteidigung,  
Bevölkerungsschutz und Sport  
Eidgenössische Forschungsanstalt WSL  
Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum IGE  
Eidgenössisches Personalamt, EPA  
Einwohnergemeinde Meiringen  
Entsorgung & Recycling Zürich  
Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein  
Gemeinde Binningen  
Gemeinde Kriens  
Gemeinde Küsnacht  
Gemeinde Meilen  
Gemeinde Risch  
Gemeinde Sarnen  
Grundbuchamt Luzern West  
Handelskammer beider Basel  
Haus der Kantone  
IV-Stelle des Kantons Solothurn  
IV-Stelle des Kantons Zürich  
Kanton Aargau  
Kanton Appenzell Innerrhoden  
Kanton Basel-Landschaft  
Kanton Basel-Stadt  
Kanton Bern  
Kanton Luzern  
Kanton Nidwalden  
Kanton Schwyz  
Kanton Solothurn  
Kanton St. Gallen  
Kanton Thurgau  
Kanton Zug  
Kanton Zürich  
Katholische Kirche im Kanton Zürich  
Katholische Pfarrei Murten-Morat  
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst  
komin – Kompetenzzentrum für Integration  
Liechtenstein Marketing  
Office AI du canton du Valais  
Reformierte Landeskirche Aargau  
RW Oberwallis AG  
Schweizerische Bundeskanzlei  
Staatskanzlei des Kantons Schwyz  
Staatskanzlei des Kantons Zürich  
Staatssekretariat für Wirtschaft Seco  
Stadt Adliswil

Stadt Bern  
Stadt Luzern  
Stadt Zürich  
Wettbewerbskommission

### Sicherheit/Polizei

Bezirksgericht Brig, Östlich-Raron und Goms  
Bezirksgericht Rheinfelden  
EZV-Kommando Grenzwachkorps  
Feuerwehr Meilen  
Jugendanwaltschaft des Kantons Uri  
Jugendanwaltschaft Schaffhausen  
Jugendanwaltschaft Uznach  
Kantonsgericht Basel-Landschaft  
Kantonsgericht Freiburg  
Kantonsgericht Glarus  
Kantonsgericht Schaffhausen  
Kantonsgericht St. Gallen  
Kantonspolizei Bern  
Kantonspolizei Wallis  
Luzerner Polizei  
Oberauditorat  
Obergericht des Kantons Aargau  
Obergericht des Kantons Luzern  
Obergericht des Kantons Zürich  
Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Aargau  
Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich  
Polizei Basel-Landschaft  
Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern  
Polizeidepartement der Stadt Zürich  
Regionalfeuerwehr Unterer Hauenstein  
Regionalgericht Berner Jura-Seeland  
Regionalgericht Bern-Mittelland  
Regionalgericht Emmental – Oberaargau  
Regionalgericht Oberland  
Schutz & Rettung Zürich  
Staatsanwaltschaft  
Staatsanwaltschaft Appenzell Ausserrhoden  
Staatsanwaltschaft Basel-Stadt  
Staatsanwaltschaft Bischofszell  
Staatsanwaltschaft des Kantons Bern  
Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen  
Staatsanwaltschaft des Kantons Zug  
Staatsanwaltschaft Frauenfeld  
Staatsanwaltschaft Kanton Solothurn  
Staatsanwaltschaft Luzern  
Staatsanwaltschaft Schaffhausen  
Staatsanwaltschaft See/Oberland  
Staatsanwaltschaft St. Gallen  
Staatsanwaltschaft Winterthur-Unterland  
Staatsanwaltschaft Zürich-Limmat  
Stadtpolizei Winterthur  
Stadtpolizei Zürich  
Statthalteramt Arlesheim  
Statthalteramt Winterthur  
Strafgericht Basel-Landschaft

## KUNDEN

### VERBÄNDE/STIFTUNGEN/PARTEIEN

2rad Schweiz  
Age Stiftung  
Albert Koechlin Stiftung AKS  
Amnesty International  
Associazione Industrie Metalmeccaniche Ticinesi  
Baukader Schweiz  
Beratungsstelle Castagna  
Beratungsstelle Opferhilfe  
Bernischer Staatspersonalverband BSPV  
BodenSchweiz  
Brot für alle  
Bruno Manser Fonds  
Caritas Bern  
Caritas Schweiz  
Christian Solidarity International  
Coiffuresuisse  
Contenti  
CURAVIVA Schweiz  
ECO SWISS  
economiesuisse  
FDP.Die Liberalen Luzern  
Fondazione Agire  
FSKB Fachverband der schweizerischen Kies- und  
Betonindustrie  
Gebäudetechnikverband suissec  
Genossenschaft swissherdbook  
Geschäftsstelle IVSK  
Geschäftsstelle sozialinfo.ch  
Gewerkschaft Unia  
GGG Stadtbibliothek Basel  
Gottlieb Duttweiler Institut  
Greenpeace Schweiz  
Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain  
Insieme Schweiz  
ITI International Team for Implantology  
Kantonaler Gewerbeverband Zürich  
Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg  
Kinderheim Hubelmatt  
Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz  
Mutterkuh Schweiz  
Nagra  
obvita  
Osteology Foundation  
Perspektive Thurgau  
pharmaSuisse  
Pro Helvetia  
Pro Natura  
Pro Senectute Schweiz  
SBK Berufsverband der Pflegefachfrauen und  
Pflegefachmänner  
schweiz.bewegt  
Schweizer Obstverband SOV  
Schweizerische Energie-Stiftung (SES)  
Schweizerische Metall-Union  
Schweizerischer Baumeisterverband  
Schweizerischer Floristenverband

Schweizerischer Gewerbeverband SGV  
Schweizerischer Plattenverband  
Schweizerischer Samariterbund  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
SeitenWechsel  
sigv-isade  
SMGV Maler- und Gipserunternehmer-Verband CH  
SP Basel-Stadt  
Stiftung Brändi  
Stiftung Edith Maryon  
Stiftung Frauenhaus Aargau-Solothurn  
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi  
Stiftung Künstlerhaus Boswil  
Stiftung myclimate  
Stiftung Terre des hommes  
Swiss Cycling  
SwissSkills  
syndicom (Gewerkschaft Medien und Kommunikation)  
Touring Club Schweiz  
traversa  
UNICEF Schweiz  
Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden  
Verband Schweizerischer Polizeibeamter  
VSS Forschung und Normierung im Strassen- und  
Verkehrswesen  
Wohngemeinschaft Fluematt  
Wohnheim Ufwind  
WWF Schweiz

**STIFTUNGSRAT****Präsident** Iwan Rickenbacher, Schwyz**Vizepräsidentin** Josefa Haas, Medieninstitut, Verband Schweizer Medien (Austritt: November 2012)

Gabriela Brönimann; SRF, SRG SSR

Catherine Duttweiler, CR-Konferenz (Austritt: April 2012)

Urs Gossweiler, Verband Schweizer Medien

Freddy Greuter, Schweizer Medien (Eintritt: November 2012)

Matthias Hagemann, Verband Schweizer Privatradios

Anne-Regula Keller, Solothurn, impressum

(Austritt: April 2012)

Thomas Kropf, Doz. Vertreter (Eintritt: April 2012)

Oliver Kuhn, Zürich, SSM

Salva Leutenegger, impressum

Gerhard Lob, syndicom

Jean-Luc Mauron, Zürich, Ringier Axel Springer Media AG,

Verband Schweizer Medien

Karin Pauleweit, Kanton Luzern

Iso Rechsteiner, SRG SSR

Martin Spieler, CR-Konferenz (Eintritt: April 2012)

Daniel Suter, impressum (Eintritt: April 2012)

Bernhard Sutter, impressum

Diego Yanez, SRF, SRG SSR

Niklaus Zeier, Stadt Luzern

Franz A. Zölch, Bern, Doz. Vertreter (Austritt: April 2012)

**GESCHÄFTSFÜHRENDER AUSSCHUSS DER STIFTUNG**

Iwan Rickenbacher, Schwyz

Josefa Haas, Medieninstitut, Verband Schweizer Medien

(Austritt: November 2012)

Anne-Regula Keller, impressum (Austritt: April 2012)

Jean-Luc Mauro, Ringier Axel Springer AG, Verband

Schweizer Medien

Iso Rechsteiner, SRG SSR

**PROGRAMMKOMMISSION****Leitung** Sylvia Egli von Matt, Luzern, MAZ

Christian Dorer, Aargauer Zeitung

Edi Estermann, Ringier AG

Wolfgang Frei, Zürich, NZZ (Austritt: September 2012)

Urs Fritze, SRF Schweizer Radio und Fernsehen

(Austritt: September 2012)

Jakob Fuchs, SRF Schweizer Radio und Fernsehen

Ladina Heimgartner, SRG SSR (Eintritt: September 2012)

Bernard Maissen, SDA

Sandra Manca, SRF Schweizer Radio und Fernsehen

Médard Meier, Zürich,

André Moesch, Radio Ostschweiz, FM1

Rémy Trummer, SF Schweizer Fernsehen

René Zeller, NZZ (Eintritt: September 2012)

**WIRTSCHAFTSBEIRAT****Leitung** Thomas Sutter, Schweizerische Bankiervereinigung**Mitglieder**

Andreas Durisch, Dynamics Group AG

Ursula Fraefel, economiesuisse

Matthias Friedli, Credit Suisse

Esther Gerster, Emmi Schweiz AG

Rob Hartmans, Helsana Versicherungen AG

Marco Imboden, Schweizerische Post AG (Eintritt: Juli 2012)

Christoph G. Meier, UBS AG

Cyril Meier, Hochschule für Wirtschaft Zürich, HWZ

Daniel Mollet, Schweizerische Post (Austritt: Juli 2012)

Felix Räber, Novartis International AG

(Austritt: Dezember 2012)

Alfred Raucheisen, Ernst &amp; Young Ltd

Thomas Schmidt, ABB Asea Brown Boveri Ltd.

Michael Schiendorfer, Novartis International AG

(Eintritt: Dezember 2012)

Dorothea Tiefenauer, VSE – Verband Schweiz. Elektrizitäts-  
unternehmen

Joachim Tillessen, Coop (Austritt: November 2012) –

Sitz Coop vakant

**1. HOCHSCHULEN****Universität Hamburg / Hamburg Media School**«Master of Arts in Journalism» gemeinsamer Master-  
studiengang**Universität Leipzig**

Gemeinsamer berufsbegleitender Weiterbildungsmaster

«New Media Journalism» zusammen mit der **Akademie  
für Publizistik, Hamburg, dem Kuratorium für  
Journalismusausbildung, Salzburg, und der Leipzig  
School of Media, Leipzig****Hochschule für Wirtschaft Zürich**HS-Anerkennung der «CAS Professionelle Medienarbeit»  
sowie «Rhetorik und Moderation»**Hochschule Luzern – Wirtschaft**

HS-Anerkennung «CAS Fachjournalismus»

**Pädagogische Hochschule Zentralschweiz**

MAZ verantwortet das Spezialisierungsstudium

Journalismus und Medien

**Universität Lugano**

Gemeinsame internationale Forschungstagung

**Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur**

Gegenseitige Anerkennung der Diplome

**2. AUSLÄNDISCHE JOURNALISTENSCHULEN****Hamburg Media School**Gemeinsamer Masterstudiengang «Master of Arts in  
Journalism» sowie gemeinsame Weiterbildungsmodule  
Redaktionsmanagement**Akademie für Publizistik, Hamburg**Gemeinsamer «Weiterbildungsmaster New Media  
Journalism»**Henri-Nannen-Schule, Hamburg**Im Rahmen der Diplomausbildung besteht die Möglichkeit,  
an der Henri-Nannen-Schule in Hamburg den  
vierwöchigen Kompaktkurs zu absolvieren.**Fernsehakademie Mitteldeutschland, Leipzig**Bachelor Film-Studierende unterrichten in der Projekt-  
woche**Kuratorium für Journalismusausbildung, Salzburg**Gemeinsamer «Weiterbildungsmaster New Media  
Journalism»**Medienhaus Wien**Gemeinsame jährliche internationale Forschungstagung  
mit der Uni Lugano sowie gemeinsame Weiterbildungs-  
module**3. PARTNERINSTITUTE****Medieninstitut**

Inhaltlicher Austausch, gegenseitige Gremienvertretung

**SPRI**Absprachen/ Abgrenzung der Themengebiete, gemeinsame  
Ausschreibung gewisser Kurse**4. PROJEKTPARTNER U. A.****OFWI, Orell Füssli Wirtschaftsinformationen**

Tagung Datenjournalismus

**AWP Finanznachrichten**

Tagung Datenjournalismus

**Sc nat**

Mitträger des CAS Wissenschaftsjournalismus

**Deza**

Redaktions-Stages in Entwicklungsländern

**Bakom**

Leistungsvereinbarung

**Schweizer Kaderorganisation SKO**

Weiterbildungspartner

## PREISTRÄGER

**Julian Schmidli, Absolvent Master of Arts in Journalismus 2009–2011**, gewinnt **Förderpreis für investigativen Journalismus**. Um den investigativen Journalismus in der Schweiz zu verstärken, hat die SonntagsZeitung in Zusammenarbeit mit dem MAZ einen neuen Förderpreis lanciert. Jeweils ein talentierter junger Journalist erhält pro Jahr die Chance, die Kunst der Recherche im Rahmen des neuen Recherchedesks von SonntagsZeitung und Le Matin Dimanche in Bern zu erlernen und in der Praxis anzuwenden.

**Fabian Stamm, Absolvent MAZ-Studiengang Redaktionelle Fotografie 2010/2011**, ist neben Michael Hauri (MAZ-Dozent) einer der zwei Gewinner des Globetrotter World Photo 2012 und hat für GWP auf mehreren Reisen die Kurdengebiete des Iraks dokumentiert.

**Simon Tanner, Absolvent MAZ-Studiengang Redaktionelle Fotografie 2010/2011**, gewinnt den Schweizerpreis für Pressefotografie «Swiss Press Photo 2012» mit seiner Arbeit «Silvesterchläuse» (publiziert im Tages-Anzeiger) in der Kategorie Kunst und Kultur.

Swiss Photo Award – ewz-selection: **Simon Tanner, Absolvent MAZ-Studiengang Redaktionelle Fotografie 2010/2011**, gewinnt in der Kategorie Redaktionelle Fotografie.

MAZ-Dozent und Universitätsprofessor Dr. Josef Trappel gewinnt im Rahmen des «Tages der Lehre 2012» an der **Universität Salzburg** den 1. Preis für hervorragende Lehre.

**Benjamin Manser, Absolvent des Studiengangs Redaktionelle Fotografie 2010/2011**, und **Rahel Boksberger, Absolventin Studiengang Diplombildung 2009–2011**, wurden am 6. Juni 2012 mit dem **Ostschweizer Medienpreis** ausgezeichnet.

**Elias Bricker, MAZ-Absolvent Diplombildung Journalismus 2010/2011**, wurde im Juni 2012 mit dem Urner Medienpreis ausgezeichnet für das in der Neuen Luzerner bzw. Urner Zeitung erschienene Porträt von «Margritli», einer heute 72-jährigen Urnerin.

**Eric Breiting** hat den Deutschen Medienpreis der Kinder- und Jugendhilfe 2012 für sein Buch «Vertraute Fremdheit. Adoptierte erzählen» erhalten.

**MAZ-Dozent Peer Teuwsen ist Journalist des Jahres**  
Dem ZEIT-Redaktor Peer Teuwsen wurde von der Fachzeitschrift Schweizer Journalist eine besondere Ehre zuteil: Von einer Jury und aufgrund einer Branchenumfrage wurde er im Dezember 2012 zum Journalisten des Jahres gewählt.

**Nicole Krättli, Absolventin der Diplombildung Journalismus 2010–2012**, wurde mit dem Europäischen Journalistenpreis des Verbandes Deutscher Medizinjournalisten (VDMJ) ausgezeichnet.

**Dominique Strebel, MAZ-Dozent** (ab Herbst 2012 **MAZ-Studienleiter**), und **Martin Vetterli, Redaktor Beobachter**, erhalten den Ehrenpreis der Finanzjournalisten 2012 für die Beobachter-Titelgeschichte: «Wer hat, dem wird gegeben».

## SPONSOREN

### DAS MAZ DANKT SEINEN SPONSOREN

Fondation Reinhardt von Grafenried, Bern  
Novartis International AG, Basel  
SMD schweizer mediendatenbank

#### Füller-Inserate

Basler Zeitung  
Finanz und Wirtschaft  
Neue Luzerner Zeitung  
Schaffhauser Nachrichten  
SonntagsZeitung  
Solothurner Zeitung  
St. Galler Tagblatt  
Tages-Anzeiger  
Neue Zürcher Zeitung  
Weltwoche  
WOZ  
20 Minuten

#### Partner der MAZ Galerie

KEYSTONE AG, Zürich  
Studio Arte Flückiger AG, Zürich  
Engelberger Druck AG, Stans  
Weinhandlung am Küferweg, Seon  
Promacx AG, digitale Bildbearbeitung, Bern  
Galerie & Edition Stephan Witschi, Zürich  
manuel.ch, Atelier für Bild und Internet, Linn  
Supersonix, Werbung und Internet, Luzern



## FINANZEN

Bilanz (in SFr.)	2012	2011
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	2'111'063	1'350'572
Forderungen aus Leistungen	175'260	311'733
Andere Forderungen	8'254	7'795
Vorräte	0	5'806
Aktive Rechnungsabgrenzungen	65'523	1'448
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen / Wertschriften	2'239'031	2'738'000
Sachanlagen / Mobilien, Einrichtungen	-	-
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>4'599'131</b>	<b>4'415'354</b>

	2012	2011
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistungen	17'829	72'460
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	16'350	16'917
Passive Rechnungsabgrenzungen	958'376	893'963
<b>Fondskapital</b>		
Zweckgebundene Fonds	78'100	50'975
Fonds Technik	485'000	520'000
Fonds Projekte	798'965	649'900
<b>Organisationskapital</b>		
Stiftungskapital	2'000'000	2'000'000
Frei erarbeitete Mittel	244'511	211'139
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>4'599'131</b>	<b>4'415'354</b>

## FINANZEN

Erfolgsrechnung (in SFr.)	2012	2011
Studien-, Kursgebühren	4'801'591	4'442'453
Schulgelder Kantone	276'998	331'702
Total Einnahmen Kurse	5'078'589	4'774'155
Spesen, Gebühren Kurse	-291'719	-250'185
Personalaufwand Dozierende	-1'589'250	-1'496'386
Total Aufwand Kurse	-1'880'969	-1'746'571
<b>Bruttogewinn Kurse</b>	<b>3'197'620</b>	<b>3'027'584</b>
Beitrag Bund	441'000	395'785
Beiträge Stifter	428'000	478'000
Beiträge Dritte	129'500	135'000
Total Beiträge	998'500	1'008'785
<b>Erfolg inklusive Beiträge</b>	<b>4'196'120</b>	<b>4'036'369</b>
Personalaufwand	-2'977'966	-2'774'300
Raumaufwand	-551'426	-544'944
Verwaltungsaufwand	-433'409	-398'003
Abschreibungen	-78'282	-140'951
Total Betriebsaufwand	-4'041'083	-3'858'198
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>155'037</b>	<b>178'171</b>
Untervermietung Kursräume	95'399	74'636
Diverse Erträge	25'707	13'817
Übriger Ertrag	121'106	88'453
<b>Ord. Ergebnis vor Zinsen und Fondsergebnis</b>	<b>276'143</b>	<b>266'624</b>
Finanzertrag	113'078	85'577
Finanzaufwand	-66'755	-143'423
Finanzerfolg	46'323	-57'846
<b>Ordentliches Ergebnis vor Fondsergebnis</b>	<b>322'466</b>	<b>208'778</b>
Zuwendungen an Fonds Technik / Projekte	-264'221	-362'374
Ausserordentlicher Ertrag	24'175	212'119
Ausserordentlicher Aufwand	-49'047	-4'933
Ausserordentlicher Erfolg	-24'872	207'186
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>33'373</b>	<b>53'590</b>

Impressum

Marketing/Social Media, Kursadministration: Gabriela Murer  
Gestaltung: supersonix, Ruedi Rey

maz – Die Schweizer Journalistenschule  
Murbacherstrasse 3  
CH-6003 Luzern  
Telefon +41 (0)41 226 33 33  
Fax +41 (0)41 226 33 34  
[office@maz.ch](mailto:office@maz.ch), [www.maz.ch](http://www.maz.ch)